

Inhaltsverzeichnis

Rektoratsübergabe	Seite 2
Abschiedsvorlesung	Seite 4
Antrittsvorlesung	Seite 6
Neuberufung	Seite 7
Internationales	Seite 10
Semester	Seite 14
Kurzmeldungen	Seite 23
Führungskolleg Speyer	Seite 29
European Public Sector Award	Seite 32
Personalia	Seite 34
Publikationen	Seite 35

Liebe Leserinnen und Leser,

ein neuer internationaler Wettbewerb in Sachen guter Verwaltung, die Besetzung des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere Recht der Mehrebenenbeziehungen und Normsetzungslehre, die Ernennung eines neuen Honorarprofessors und die Verabschiedung von Univ.-Professor Dr. Rudolf Fisch, der mit Ablauf des Sommersemesters 2007 in den Ruhestand trat, sind einige der Themenschwerpunkte des SpeyerJournals Nr. 11, das ich Ihnen hiermit vorstellen darf.

Darüber hinaus wollen wir Ihnen aber auch von dem berichten, was uns sonst in den zurückliegenden sechs Monaten an der Hochschule beschäftigte. Besonders hinweisen möchte ich Sie an dieser Stelle auf den weiteren Ausbau unserer internationalen Aktivitäten. Beispielhaft genannt seien hier ein Weiterbildungsprogramm für brasilianische Bundesrichter, ein Praktikantenprogramm für kasachische Nachwuchsbeamte und die Intensivierung der Kontakte zu unserer chinesischen Partneruniversität in Xiamen durch den Aufenthalt zweier Gastwissenschaftler, über die Sie ebenfalls Näheres in diesem Heft erfahren.

Nicht zu kurz kommen darf in einem SpeyerJournal natürlich das Semester mit seinen verschiedenen Höhepunkten im Bereich der Lehre, aber auch im Bereich studentischer Initiativen. Messepräsenzen, sportliche Ereignisse, ein glanzvoller Semesterabschlussball und anregende Gastvorträge gehörten ebenso zum Sommersemester 2007 wie die Erkundungsreisen des Führungskollegs Speyer zu den nationalen und internationalen Benchmarks der 'good governance'.

Somit bietet die vorliegende Ausgabe wieder einen schönen Ausschnitt aus den vielfältigen Aktivitäten unserer Hochschule. Ich lade Sie dazu ein, diese auf den kommenden Seiten zu verfolgen und wünsche Ihnen schon jetzt eine anregende Lektüre.



Univ.-Professor Dr. Karl-Peter Sommermann
Rektor der DHV Speyer

Feierliche Rektoratsübergabe an Univ.-Prof. Dr. Sommermann

mit Vortrag „Europäisches Verwaltungsrecht als ‚die großartigste Rechtsbildung der Weltgeschichte‘? Die Vision von Lorenz von Stein aus heutiger Perspektive“

Im Mittelpunkt der Semestereröffnungsveranstaltung am 15. Mai 2007 stand die feierliche Übergabe des Rektorats an Univ.-Professor Dr. Karl-Peter Sommermann. Sommermann löste seinen Amtsvorgänger, Univ.-Professor Dr. Rudolf Fisch, der die DHV Speyer fünfeinhalb Jahre lang als Rektor geleitet hatte, bereits am 1. April 2007 ab.

Zur offiziellen Rektoratsübergabe in der Aula waren außer den Mitgliedern der Hochschule auch zahlreiche Professoren benachbarter Universitäten und namhafte Gäste aus Politik, Wirtschaft und öffentlichen Einrichtungen erschienen. Eingehend würdigte Altrektor Fisch den bisherigen Werdegang Sommermanns, der in Speyer den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Staatslehre und Rechtsvergleichung inne hat. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft und Geschichte absolvierte Sommermann einen einjährigen Forschungsaufenthalt in Madrid, bevor er an der Universität Bonn promovierte. Nach einer Tätigkeit am Bonner Institut für Völkerrecht wurde er 1989 geschäftsleitender Institutsreferent des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung. Nach seiner Habilitation an der Humboldt-Universität Berlin und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Kiel, Regensburg und Halle-Wittenberg, wo er einen Ruf auf einen Lehrstuhl für Öffentliches Recht erhielt, erreichte ihn der Ruf nach Speyer. Hier wirkte er seitdem unter anderem als Direktor und als stellvertretender Direktor des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung und als Prorektor. Vortragreisen führten ihn in zahlreiche europäische, lateinamerikanische und asiatische Länder. Gastprofessuren nahm er an der Université Panthéon-Sorbonne (Paris I) sowie an der Universidad Andina Simón Bolívar (La Paz/Sucre) wahr. Sommermanns Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem in den Bereichen der Europäisierung des Staats- und Verwaltungsrechts, der Rechtsvergleichung, der

Staatlichkeit und Globalisierung, des internationalen Menschenrechtsschutzes und der Entwicklungszusammenarbeit.

Als eine Hauptaufgabe seines Rektorats sieht Sommermann die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der Hochschule durch ihre Weiterentwicklung als wissenschaftliche Plattform intraföderalen Austauschs mit neuen Akzenten und durch eine Profilierung der Hochschule in dem sich durch die zunehmende Europäisierung und Internationalisierung ergebenden Aufgabenfeld (vgl. hierzu die Berichte im SpeyerJournal Nr. 10 auf Seite 9 ff.).

Im Anschluss an seine Würdigung des neuen Rektors legte Fisch Sommermann als sichtbares Zeichen seiner neuen Würde die mit den Wappen der sechzehn Bundesländer geschmückte Amtskette des Rektors der DHV Speyer um.

Seinen Antrittsvortrag zur Übernahme des Rektorats widmete Sommermann dem Thema „Europäisches Verwaltungsrecht als ‚die großartigste Rechtsbil-



Feierliche Amtsübergabe an Univ.-Prof. Dr. Sommermann (r.) durch den Altrektor

„dung der Weltgeschichte“? Die Vision von Lorenz von Stein aus heutiger Perspektive“.

Ausgehend von der allgemeinen Sozial- und Verwaltungslehre Lorenz von Steins beleuchtete Sommermann zunächst das von diesem entwickelte Konzept eines internationalen Verwaltungsrechts, worunter er das in völkerrechtlichen Verträgen anerkannte Verwaltungsrecht auf den Gebieten des Äußern, des Heerwesens, der Staatswirtschaft, der Rechtspflege und des Innern verstand. Vor diesem Hintergrund ging Sommermann dann auf den gegenwärtigen Stand des europäischen Verwaltungsrechts ein. Viel sei seit den Tagen Steins erreicht worden. So wies Sommermann auf die Europäische Menschenrechtskonvention hin. Er zeigte auf, dass aus dem von Stein in den ersten intergouvernementalen Verwaltungsgemeinschaften und Verwaltungsunionen entdeckten Ansatz zu einer internationalen Verwaltung in der Europäischen Union inzwischen zumindest in Teilen eine europäisch-nationale Mischverwaltung geworden ist, wo-



Univ.-Prof. Dr. Sommermann (m.) und Gemahlin Fotos: DHV

bei eine Uniformität des Verwaltungsrechts in Europa jedoch ausblieb. Laut Sommermann sichert gerade diese „erfrischende Vielfalt“ die Kontinuität des Wettbewerbs um die beste Lösung. Dennoch böte sich heute das Bild eines durchaus über die Anfangsgründe hinausgelangten europäischen Ver-

waltungsrechts, das indessen seiner kohärenten Systembildung noch harre.

Anschließend skizzierte Professor Sommermann drei aktuelle Analyseansätze zu

dem von Lorenz von Stein entwickelten Konzept eines internationalen Verwaltungsrechts.

Zunächst lenkte Sommermann die Aufmerksamkeit darauf, dass eine Annäherung der Staats- und Verwaltungsrechtssysteme der EU-Mitgliedstaaten nicht allein durch Anpassungszwänge des supranationalen Rechts herbeigeführt wird, sondern auch durch eine bewusste oder unbewusste Selbstkoordinierung der Staaten, was Stein als „Werden des internationalen Rechts innerhalb des nationalen“ umschrieb.

Als zweite für die Untersuchung der europäischen Integration wichtige Perspektive, die die Schriften Steins vermitteln, wies Sommermann auf die Bedeutung hin, die dem „tätigen Staat“, d. h. der Verwaltung für die Entwicklung gemeinsamer Grundsätze zugemessen wird.

Eine dritte Perspektive, die die Schriften Lorenz von Steins vermitteln, liege im Zeichen der Globalisierung im Blick über Europa hinaus. Hier verwies Sommermann darauf, dass die ständig wachsende Zahl der völkerrechtlichen Verträge und sekundären Normen der internationalen Organisationen Rückwirkungen auf die nationale Verwaltungstätigkeit und auf das Recht der Europäischen Union haben.

Aber auch über diese drei Analyseansätze hinaus böte die Verwaltungslehre von Steins für die Speyerer Forschung und Lehre eine Perspektive, zumal Steins ganzheitliche Betrachtungsweise der Phänomene von Recht, Wirtschaft und Gesellschaft und seine Analysezugänge aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen auch für die Speyerer Hochschule ein Charakteristikum sind. Auch sie fühle sich sowohl dem interdisziplinären als auch dem internationalen Ansatz verpflichtet.

Der Vortrag ist in der Reihe der Speyerer Vorträge erschienen und kann im Rektorat der DHV Speyer gegen einen Kostenbeitrag von sechs Euro bezogen werden.



Antrittsrede des neuen Rektors



Musikalische Umrahmung durch Ana Zivkovic (Violine) und Andreas Sorg (Piano)

Führungskräfte als Modernisierer: ihre Vorstellungen, ihr Handeln

Abschiedsvorlesung von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch

Verleihung einer Honorarprofessur an Jochen Dieckmann, Staatsminister a. D.

Im Mittelpunkt der Abendveranstaltung am 14. Juni 2007 stand die Abschiedsvorlesung von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch, der mit Ablauf des Sommersemesters 2007 emeritiert wurde. Fisch war seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für empirische Sozialwissenschaften, unter besonderer Berücksichtigung der Verwaltung. Nach dem Studium der Psychologie, Physiologie und Psychiatrie mit Diplomabschluss im Fach Psychologie hatte er 1967 an der Universität Bochum promoviert. 1972 habilitierte er sich in Saarbrücken für das Fach Psychologie. Nach Forschungstätigkeiten an den Universitäten Bochum, Düsseldorf und Saarbrücken wurde er dann zunächst Professor an der Universität des Saarlandes. Von 1974 bis 1992 war er Inhaber des Lehrstuhls für Sozialpsychologie an der Universität Konstanz. Fischs Forschungsschwerpunkte sind Verhalten in Organisationen (zum Beispiel Teamarbeit und Kreativität, Führen, Zusammenarbeiten und Entscheiden bei komplexen Verwaltungsaufgaben), Methoden der empirischen Sozialforschung

(Beobachtungsmethoden, systematische Evaluation) sowie Wissenschaftsforschung und Wissenschaftsmanagement. An der DHV Speyer übte er zahlreiche Leitungsfunktionen aus, bevor er 2001 und dann erneut 2003 und 2005 zum Rektor der Hochschule gewählt wurde. Nach seinem Ausscheiden aus dem Amt des Rektors am 1. April 2007 übernahm er bis zum 30. September 2007 das Amt des Prorektors.

Nach der Begrüßung der zahlreichen hochrangigen Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, darunter der Präsident der Konrad Adenauer Stiftung Herr Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. Bernhard Vogel, durch Univ.-Professor Dr. Sommermann als Rektor der Hochschule ließ Fisch zunächst kurz die wichtigsten Stationen seiner Zeit als Rektor Revue passieren. Eine besondere Herausforderung stellte in seiner Amtszeit die Reform der Juristenausbildung dar. Darüber hinaus fiel in sie unter anderem die Novellierung der Promotionsordnung mit Ein-



Aufmerksames Auditorium beim Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch zu Vorstellungen und Handeln von Führungskräften



Übergabe der Ernennungsurkunde an Prof. Jürgen Dieckmann (r.) durch den Rektor



Im Mittelpunkt des Abends: Univ.-Prof. Dr. R. Fisch (2. v. r.) und Prof. J. Dieckmann (2. v. l.)



Nach dem Abendvortrag Empfang des Rektors mit Wein und Brezeln und interessanten Gesprächen

führung der Grade des Doktors der Rechtswissenschaft und des Doktors der Staatswissenschaft, die Initiierung des Weiterbildungsstudiums Wissenschaftsmanagement und des Weiterbildungsstudiums Rechtsberatung und Rechtsgestaltung, die Einwerbung des Stiftungslehrstuhls Hochschul- und Wissenschaftsmanagement, der Abschluss der Generalisierung der Hochschule, das sechzigjährige Jubiläum der Hochschule sowie eine deutliche Verstärkung ihrer internationalen Ausrichtung, die Fisch durch mehrere Reisen deutlich vorantrieb. Unter dem Beifall der Anwesenden übergab er dann Univ.-Prof. Dr. Sommermann mit den besten Wünschen für die Zukunft ein von ihm verfasstes „Rektoratshandbuch“ als Substrat seiner Leitungserfahrungen aus den vergangenen fünfzehn Jahren.

Im Anschluss daran hielt Fisch seine Abschiedsvorlesung zum Thema „Führungskräfte als Modernisierer: ihre Vorstellungen, ihr Handeln“. Fisch zeigte auf, dass Wissenschaft bei substantiellen Modernisierungsbemühungen unterstützend mitwirken kann. Sie kläre auf über die wesent-

lichen erfolgsentscheidenden Personal- und Systemfaktoren bei einer nachhaltigen Änderung. So seien z. B. nicht nur Strategieüberlegungen, Organisationsstrukturen und Arbeitsprozesse je für sich Parameter des Änderungserfolgs. Auch sei die menschliche Seite ins Kalkül zu ziehen. Fisch resümierte verschiedene diesbezügliche Untersuchungen mit „Wir haben glücklicherweise sehr gut ausgebildete und gut motivierte jüngere Fachkräfte im politisch-administrativen System, die zu Rate gezogen werden können“. Als Königsweg bei Veränderungen in Staat und Verwaltung beschrieb Fisch ein inkrementales Vorgehen. In diesem Zusammenhang wies er beispielhaft auf die erfolgreiche Politik Deng Xiaopings hin, der empfohlen habe, einen Fluss zu überqueren, indem man Stein für Stein ertaste. Der Abend bot auch den Rahmen für die Übergabe

der Ernennungsurkunde zum Honorarprofessor an Jürgen Dieckmann durch Rektor Sommermann.

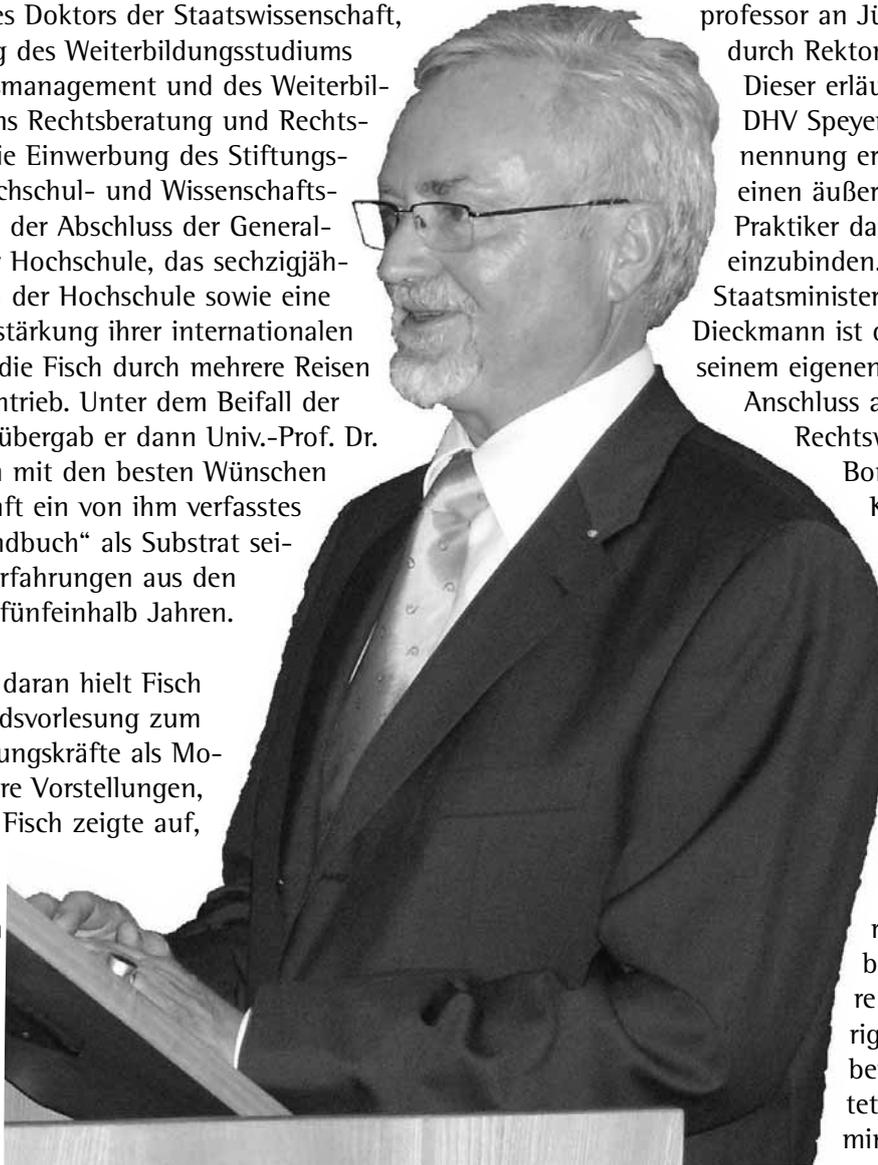
Dieser erläuterte, dass es der DHV Speyer durch diese Ernennung erneut gelungen sei, einen äußerst renommierten Praktiker dauerhaft in die Lehre einzubinden.

Staatsminister a. D. Jürgen Dieckmann ist der Hochschule seit seinem eigenen Speyersemester im Anschluss an sein Studium der Rechtswissenschaft in

Bonn, Freiburg und Köln verbunden. Als Lehrbeauftragter hat er seit 1997 zahlreichen Hörerinnen und Hörern wertvolle Erfahrungen, Kenntnisse und Erkenntnisse vermittelt. Seine umfangreichen Verwaltungs- und Regierungserfahrungen beruhen insbesondere auf seiner langjährigen Leitungstätigkeit beim Deutschen Städtetag sowie als Justizminister und als Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen. Sein Pu-

blikationsverzeichnis weist Kommentare zum Bau- und Planungsrecht, zum Baugesetzbuch, aber auch das Handbuch kommunale Wirtschaftsförderung aus. Eine Vielzahl von Aufsätzen belegen seine wissenschaftliche Befassung mit einem weiten Themenkreis. Dieckmann ist Mitherausgeber der „Zeitschrift für Gesetzgebung“, „Die Öffentliche Verwaltung“ (DÖV), „Nordrhein-westfälische Verwaltungsblätter“, „Der Gemeindehaushalt“ und „Verwaltung und Management“.

Der Vortrag von Rudolf Fisch ist in der Reihe der Speyerer Vorträge erschienen und kann im Rektorat der DHV Speyer gegen einen Kostenbeitrag von sechs Euro bezogen werden.



Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch bei seiner Abschiedsvorlesung

Fotos: DHV

Entdeckung, Erkundung und Entwicklung: Skizzen künftiger Forschungsaktivitäten für die Verwaltungsinformatik

- Antrittsvorlesung von PD Dr. Jörn von Lucke -



Würdigung durch den Rektor

waltungsinformatiker Jörn von Lucke am Abend des 19. Juli 2007 seine Antrittsvorlesung als Privatdozent an der Hochschule.

In seiner ausführlichen Würdigung ging der Rektor der Hochschule, Univ.-Professor Dr. Karl-Peter Sommermann, auf den wissenschaftlichen Werdegang von Luckes ein. Nach seinem Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Mannheim promovierte von Lucke 1999 in Speyer mit einer Arbeit zum Thema „Effizienzsteigerung und Kostensenkung durch Internet-

Technologien am Beispiel gesetzlicher Rentenversicherungsträger“. Seit 1999 war er als Forschungsreferent und dann als Sektionsreferent am Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung in Projekten zum Regieren und Verwalten im Informationszeitalter und zu Hochleistungsportalen tätig. Nach einer Tätigkeit beim Bundesverwaltungsamt und bei der Bundesstelle für Informationstechnik entwickelte er 2005 und 2006 das Portal bund.de konzeptionell weiter. Gleichzeitig widmete er sich der Optimierung kabinettnaher Prozesse und dem Portal „Innere Sicherheit“. Seit 2007 ist von Lucke Mitarbeiter am FOKUS Fraunhofer Institut mit den Arbeitsschwerpunkten Hochleistungsportale, ServiceLine 115 und Einheitlicher Ansprechpartner. Der Titel seiner 2006 an der DHV Speyer eingereichten und von Univ.-Prof. Dr. Rei-

ermann betreuten Habilitationsschrift lautet „Hochleistungsportale für die öffentliche Verwaltung“.

nemann betreuten Habilitationsschrift lautet „Hochleistungsportale für die öffentliche Verwaltung“.

Nachdem von Lucke bereits im vergangenen Semester seinen Probenvortrag und sein Probekolloquium vor dem Senat der DHV Speyer erfolgreich absolviert hatte, erfüllte er mit seiner Antrittsvorlesung die letzte von der Habilitationsordnung vorgegebene Bedingung für die Erlangung des Titels eines Privatdozenten. Er widmete seine Vorlesung dem Thema „Entdeckung, Erkundung und Entwicklung: Skizzen künftiger Forschungsaktivitäten für die Verwaltungsinformatik“.

Von Lucke beschrieb die Verwaltungsinformatik als einen „unsichtbaren Kontinent“, dessen Entdeckung, Erkundung und Entwicklung täglich an

Konturen gewinnt, obwohl er gleichzeitig immer weitläufiger wird. Dieser Kontinent verändere sich durch die kollektive Intelligenz des vom Web 2.0 geprägten Internets, das sich ständig verbessere, je mehr mit ihm gearbeitet werde, nachhaltig. Innovative Ideen ließen sich mit Wikis, Blogs, Flickr und Podcasts sofort rasch verteilen. Virtuelle Netzwerke und Kontaktbörsen



PD Dr. Jörn von Lucke

otos: DHV

zeigten Verbindungen auf und verbesserten so das reale „Networking“. Kritisch schloss von Lucke, dass Visionen und künftige Realität nicht immer identisch sein werden. Rahmenbedingungen, Verhandlungszwänge, Kompromisse und Ressourcenmängel werden stets für Anpassungen des technisch Möglichen an das pragmatisch auch Machbare sorgen. „Dies sollte Wissenschaftler jedoch nicht entmutigen, denn ihre Arbeitgeber, also Hochschulen und Forschungsinstitute, eröffnen ihnen durchaus die eigentlich unbezahlbare Möglichkeit, sich über einen längeren Zeitraum konzentriert mit der Entwicklung strategisch nachhaltiger Konzepte auseinander zu setzen. Von ihren Ergebnissen profitieren langfristig Wirtschaft, Bürger und Verwaltung gleichermaßen, nicht nur heute, sondern erst recht morgen und übermorgen.“

Ulrich Stelkens neuer Professor an der DHV Speyer

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens hat seit 1. April 2007 den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Recht der Mehrebenenbeziehungen und Normsetzungslehre inne. Während seines Studiums der Rechtswissenschaft in Saarbrücken hat er am Centre juridique franco-allemand der Universität des Saarlandes das „Diplôme d'Etudes universitaires générales (D.E.U.G.) im französischen Recht erworben. Nach dem Ersten und Zweiten Staatsexamen promovierte Stelkens 1997 mit einer Arbeit zum Verwaltungshaftungsrecht, bevor er 2003 zum Verwaltungsprivatrecht habilitierte und die Lehrbefugnis für Staats- und Verwaltungsrecht einschließlich Europarecht, Sozialrecht und Rechtsinformatik erhielt. Nach einer Vertretungsprofessur an der FU Berlin nahm Stelkens zum Sommersemester 2007 den Ruf an die DHV Speyer an. Das SpeyerJournal sprach mit ihm.

SJ.: Sehr geehrter Herr Professor Stelkens, zunächst einmal alles Gute zu Ihrem Stellenantritt. Sie haben nun bereits ein Semester Lehrerschaft in Speyer. Was sind Ihre ersten Eindrücke?

U.S.: Ich habe mich sehr über die freundliche Aufnahme durch alle Kollegen und Mitarbeiter gefreut. Nach meinen bisherigen Lehrerfahrungen hier an der Hochschule bin ich sehr angetan vom Engagement und dem Interesse der Hörerinnen und Hörer hier, das sich doch deutlich von dem Studierverhalten an anderen Universitäten unterscheidet. Dies liegt natürlich auch daran, dass die Hörerinnen und Hörer hier alle Postgraduierte sind und daher die Veranstaltungen auf einem völlig anderen Niveau ablaufen können.

SJ.: Und können Sie auch schon eine Aussage über das Forschungsklima in Speyer machen.

U.S.: Die Infrastruktur für wissenschaftliches Arbeiten scheint mir hier hervorragend zu sein. Vielleicht fehlt noch die eine oder andere Datenbank. Im Allgemeinen schätze ich die Internationalität und Interdisziplinarität der Hochschule; die Wege zu meinen Kolleginnen und Kollegen sind hier sehr kurz, was den Gedankenaustausch immens vereinfachen kann.

SJ.: Herr Professor Stelkens, in Ihrem Lebenslauf nimmt der Begriff „Saarheim“ einen wichtigen Platz ein. Können Sie uns in zwei Sätzen sagen, was sich hinter diesem Begriff verbirgt?

U.S.: Saarheim ist eine virtuelle Gemeinde im Inter-

net (www.saarheim.de) die ich seit 1994 zusammen mit meinem damaligen Lehrer Prof. Dr. Klaus Grupp im Rahmen unserer Lehrtätigkeit für die Universität



Übergabe der Ernennungsurkunde durch den Rektor, Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann (l.), an Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens

Foto: DHV

des Saarlandes „gegründet“ habe. Es handelt sich um eine umfangreiche Fallsammlung zum Staats- und Verwaltungsrecht. Saarheim ist das älteste und ich kann mit einigem Stolz auch sagen wohl bekannteste e-Learning-Projekt im Bereich der Rechtswissenschaften, was vielleicht daran liegt, dass wir es stetig gepflegt, aktualisiert und immer weiter ausgebaut haben.

SJ.: Und was sind Ihre Pläne für die Lehre in den nächsten Semestern?

U.S.: Meine Hauptaufgabe in der Lehre sehe ich zunächst natürlich in der „Grundversorgung“ im Allgemeinen und Besonderen Verwaltungsrecht. Ein weiterer Lehrschwerpunkt ist das Europäische Verwaltungsrecht.

SJ.: Werden das auch die Felder Ihrer nächsten Forschungsvorhaben sein?

U.S.: Im Europäischen Verwaltungsrecht, bei dem es sich im Grunde genommen in weiten Teilen erst um ein „Rechtsgebiet im Werden“ handelt, sehe ich eine sehr langfristige Forschungsperspektive. Hier wird auch noch zu wenig die Entwicklung der europäischen Gesetzgebung, d. h. des Sekundärrechts, in die Untersuchungen mit einbezogen. Zum anderen werde ich meine Forschungen im Verwaltungsverfahrenrecht, im öffentlichen Wirtschaftsrecht und im Kommunalrecht fortführen.

SJ.: Werden das auch die Felder Ihrer Weiterbildungsveranstaltungen an der DHV Speyer sein?

U.S.: Ich könnte mir vorstellen, dass sich unter dem Oberbegriff „Kommunale Infrastrukturen“ vielleicht

eine Reihe von Weiterbildungsveranstaltungen, ggf. auch in Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen aus den nichtjuristischen Disziplinen, etablieren ließe. Dort könnten verschiedenste Fragenkomplexe wie z. B. der notwendige Ausgleich verschiedener Straßennutzungen in Gemeinden, der Aufbau

kommunaler Bürgerportale oder auch der Rechtsrahmen kommunaler wirtschaftlicher Betätigung integriert werden.

SJ.: Vielen Dank für das Gespräch!

Saarheim

Das Tor zum Quierbachtal



Gemeindewappen von Saarheim

Mit Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens (s. vorstehender Artikel) kommen auch die „Saarheimer Fälle zum Staats- und Verwaltungsrecht“, ein seit 1994 von Stelkens zusammen mit Univ.-Prof. Dr. Klaus Grupp (Universität des Saarlandes) entwickeltes E-Learning-Angebot, (teilweise) nach Speyer. Es

handelt sich um eine im Internet (www.saarheim.de) veröffentlichte Sammlung von mittlerweile über 110 Übungsfällen zum Verwaltungsrecht (Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsprozessrecht, Kommunalrecht, Polizei- und Ordnungsrecht, Baurecht, Wirtschaftsverwaltungsrecht und Beamtenrecht) und zum Staatsrecht (Staatsorganisationsrecht, Grundrechte, Verfassungsprozessrecht). Diese Fälle sind mit ausgearbeiteten Lösungshinweisen versehen, die ihrerseits regelmäßig aktualisiert werden. Diese Sammlung ist heute die umfangreichste publizierte Fallsammlung zum öffentlichen Recht „aus einem Guss“, die weder im Internet noch in herkömmlicher Papier- bzw. Buchform eine Entsprechung findet. Die „Saarheim Fälle“ sind aber auch eines der ältesten und bekanntesten E-Learning-Projekte im Bereich der Rechtswissenschaft, dessen Nutzung zudem einfach und kostenlos ist. Sie wurden bereits vielfach in wissenschaftlichen Aufsätzen, die sich mit

dem Thema „E-Learning“ befassen, als Musterbeispiel für gelungene „virtuelle Lernwelten“ genannt. „Saarheim“ wird außerdem in fast allen deutschen Linksammlungen zum juristischen Studium lobend erwähnt bzw. an herausragender Stellung platziert.

Im Januar 2007 wurden die Saarheimer Fälle zudem mit dem VISU-Förderpreis „Neue

Medien in der Lehre“ ausgezeichnet und waren seit ihrer Gründung auch Gegenstand von Drittmittelförderungen.

Die „Saarheimer Fälle“ unterscheiden sich von herkömmlichen Fallsammlungen vor allem dadurch, dass die Fälle (nahezu) alle in der fiktiven, „virtuellen“ Stadt Saarheim mit immer wiederkehrenden Charakteren spielen. Hiermit können staats- und verwaltungsrechtliche Probleme möglichst lebensnah dargestellt werden. Die Lokalisierung der Rechtsfragen in einer einzigen Stadt und um sie herum soll die Komplexität des rechtlichen Ge-

flechts andeuten, das in der realen Welt besteht. Die Besiedlung von Saarheim mit „lebendigen“ Charakteren soll zugleich darauf hinweisen, dass die Geltendmachung von Rechten im tatsächlichen Leben meist interessengesteuert ist. Hier-



Der Bürgermeister von Saarheim, Oskar Obenauf



durch soll bei den Studierenden auch ein Interesse dafür geweckt werden, wie ein bestimmter Fall wohl „ausgehen“ mag. Zudem wird dargestellt, wie das Öffentliche Recht in der Praxis „funktioniert“. Hierzu dienen vor allem die Wiedergabe einer verwaltungsgerichtlichen „Musterakte“ sowie die Integration von „Original-Bescheiden“ in die Fälle. Die Fallsammlung dient darüber hinaus auch dazu, den Studierenden das Internet als Zugangsquelle zu juristischen Informationen näher zu bringen, indem in

die Falllösungen entsprechende Links zu den im Internet veröffentlichten Gerichtsentscheidungen, den Gesetzestexten und Gesetzgebungsmaterialien eingefügt wurden. Zudem ermöglicht eine „elektronische“ Fallsammlung, gewisse Fragestellungen, die in dem Sinne beherrscht werden müssen, dass sie nicht falsch gemacht werden dürfen, ohne dass sie in der Fallbearbeitung besonders ausgearbeitet werden müssten, aus der eigentlichen Musterlösung „auszulagern“. Sie können in Form „vertiefender Hinweise“ behandelt werden, auf die die eigentlichen Falllösungen dann mittels Link verweisen.

Zudem ermöglicht die elektronische Form der Falldarbietung relativ einfach, verschiedene Zugangsmöglichkeiten zu den Fällen zu eröffnen: Zurzeit ist sowohl ein Zugang nach Rechtsgebieten als auch nach Schwierigkeitsgrad der Fälle und nach dem „Zufallsprinzip“ möglich, der auch in der Praxis bestimmt, welche Fälle zu lösen sind. Dieser zuletzt genannte eher „intuitive Zugang“ wird ermöglicht über einen virtuellen Stadtplan von Saarheim, auf dem die für den jeweiligen Fall relevanten Örtlichkeiten von Saarheim verzeichnet sind, oder über die einzelnen Charakterisierungen der Saarheim-Figuren. Für das Verwaltungsprozessrecht, das Kommunalrecht, das Polizei- und Ordnungsrecht und das Baurecht ist zudem das systematische Erlernen eines Rechtsgebiets durch „Wegweiser“, „Stadtrundgänge“ und „Rathausführungen“ ermöglicht worden.



Nun auch an der DHV Speyer zu Hause: <http://www.saarheim.de>.

Die Saarheimer Fälle sollen nun auch an der DHV Speyer fortgeführt werden. Vor dem Hintergrund, dass „Saarheim“ zu einer „Marke“ für diese Form des E-Learning geworden ist, soll das das Projekt jedoch auch unter diesem Namen weiter geführt und die Stadt und ihre Bewohner nicht in die Pfalz verlegt werden. Dennoch ist Speyer als bundesweit einzige Universität, an der alle Landesrechte gelehrt werden, geradezu prädestiniert für diese Lehrplattform, da bei ihrer Entwicklung von Anfang an Wert darauf gelegt worden ist, dass sie auch von Studierenden in anderen Bundesländern mit Gewinn genutzt werden können. Um etwa auch denjenigen, die nicht mit dem saarländischen Landesrecht vertraut sind, die Fallbearbeitung zu ermöglichen, wurde der Wortlaut der einschlägigen landesrechtlichen Vorschriften zudem auf einer besonderen Seite wiedergegeben, zu der jeweils ein Link eingerichtet ist. Überdies sind den zitierten Normen des saarländischen Rechts Hinweise auf die entsprechenden Bestimmungen anderer Bundesländer (und teilweise auf eine abweichende Rechtslage sowie die sich daraus ergebenden Folgen für die Falllösung) beigegeben. Zudem haben auch Rückmeldungen zahlreicher Referendare gezeigt dass die Fälle auch als Vorbereitung für das zweite Staatsexamen sehr geschätzt werden.

Wissenschaftliches Besuchsprogramm für brasilianische Bundesrichter



Vor dem Bundesverfassungsgericht am 2. April 2007. In der Mitte vorn: Ministro Ari Pargendler und die Bundesverfassungsrichter Professoren Steiner und Broß

In der Zeit vom 25. März bis 6. April 2007 besuchte eine Delegation brasilianischer Bundesrichter Deutschland. Das Besuchsprogramm wurde von Herrn Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, seit dem 1. April 2007 Rektor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer (DHV Speyer), und Herrn Bundesrichter Prof. Dr. Ricardo Perlingeiro Mendes da Silva koordiniert. Zur Vorbereitung des Programms im Frühjahr 2007 führte Prof. Perlingeiro einen Gastforscheraufenthalt am Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung (FÖV) durch. Das Besuchsprogramm stand im Zusammenhang mit dem Kooperationsvertrag der DHV Speyer mit der Brasilianischen Bundesuniversität Fluminense (Niterói/Rio de Janeiro) und dem FÖV. In diesem Rahmen wird unter der Leitung der genannten Koordinatoren seit einigen Jahren ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der brasilianischen Partnerorganisation CAPES gefördertes Forschungsvorhaben zur Effektivität des Rechtsschutzes durchgeführt, an dem von Speyerer Seite auch Herr Ass. iur. Lippold Freiherr von Bredow, Forschungsreferent am FÖV, mitwirkt.

Das wissenschaftliche Programm war äußerst anspruchsvoll. Zu seinen wesentlichen Elementen gehörten ein zweitägiger Workshop im Bundesministerium der Justiz über „Die Verwaltungsgerichtsbarkeit in der institutionellen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland“, ein Besuch des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig, der ein ausführliches Gespräch mit dem damaligen Präsidenten des Bundesverwaltungsgerichts Dr. h. c. Eckart Hien einschloss, sowie ein Besuch des Deutschen Bundestages mit einem Gespräch mit Bundestagsabgeordneten, die dem Rechtsausschuss angehören. Daneben standen ein Besuch des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg mit dem Besuch einer

mündlichen Verhandlung sowie Gesprächen mit dem Präsidenten Jürgen Kipp und dem Vizepräsidenten Henning Krüger sowie Vertretern des Deutschen Richterbundes und des Bundes Deutscher Verwaltungsrichter und ein Besuch des Bundesverfassungsgerichts mit einem Empfang durch den Vizepräsidenten Professor Dr. Dr. h. c. mult. Winfried Hassemer sowie Gesprächen mit den Bundesverfassungsrichtern Professor Dr. Siegfried Broß und Professor Dr. Udo Steiner auf dem Programm. Es schloss sich ein Empfang durch den Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Heinz Fenrich, und ein Empfang sowie Gespräche mit dem Justizminister des Landes Baden-Württemberg, Herrn Professor Dr. Ulrich Goll, im Schloss Bruchsal an. Danach besuchte die Delegation den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und führte Gespräche mit dem Präsidenten Professor Dr. Jean-Paul Costa sowie den Richtern Dr. Ireneu Cabral Barreto, Dr. Josep Casadevall und Dr. Javier Borrego Borrego so-



Empfang in der brasilianischen Botschaft in Berlin am 30. März 2007. Von links: Präsident des Bundesverwaltungsgerichts Dr. h. c. E. Hien, Ministro Ari Pargendler, Ministerialrätin Dr. C. Steinbeiß-Winkelmann, Prof. K.-P. Sommermann, Prof. R. Perlingeiro
Fotos: DHV Archiv

wie den Rechtsexperten der Verwaltung des Gerichtshofes Dr. Santiago Quesada und Dr. Abel Campos. Zur Auswertung und wissenschaftlichen Vertiefung der vielfältigen Eindrücke wurde schließlich ein Auswertungsworkshop am FÖV durchgeführt, der das Thema „Verwaltungsrechtsschutz in Deutschland und Brasilien im Vergleich“ behandelte. Auf dem Programm standen des Weiteren Empfänge durch den Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Herrn Werner Schineller, und den Rektor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer.

von Bredow

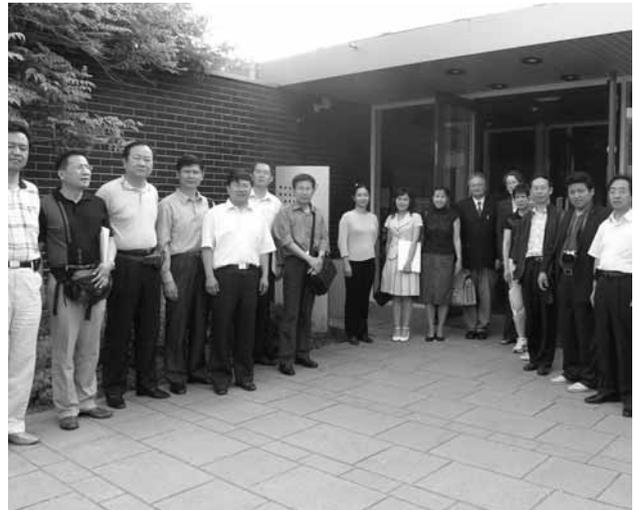
Besuche an der DHV Speyer



Am 6. Juni 2007 besuchte eine Delegation aus Angehörigen verschiedener Verkehrsämter Chinas die Hochschule und wurde von Univ.-Prof. Dr. A. Knorr begrüßt. In dem anschließenden Gespräch sprach er die Möglichkeiten der nationalen und internationalen Verkehrspolitik an. Neben dem Luftverkehr ging es ihm dabei auch um die Möglichkeit, durch nutzungsabhängige Entgelte (Maut) die Allokation von Straßeninfrastrukturen sicherzustellen. Den zweiten Teil der Veranstaltung übernahm Herr PD Dr. Christian Koch, der über das System des öffentlichen Dienstes in Deutschland sprach. Diskutiert wurde auch über das unterschiedliche Verständnis von den Pflichten des Beamten und der Fürsorgepflicht des Staates in Deutschland und China. →



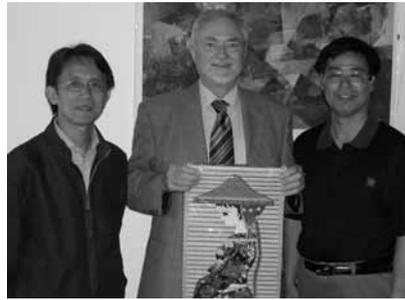
← Am 15. September 2007 empfing der Rektor Dr. Kang Kee-Hong (Korea Research Institute for Local Administration) sowie die Professorinnen Dres. Sung Soo Kim (Hanyang Universität), Hae Ryoung Kim (Hankook University of Foreign Studies), Jong Hyun Seok (Dankook University) und Dongsoo Song (Dankook University) aus Korea. Die Herren besuchten vom 13. bis 15. September 2007 das von Univ.-Prof. Dr. Ziekow am FÖV organisierte Deutsch-Koreanische Symposium, an dem u. a. auch teilnahmen die Professorinnen Dres. Guckelberger (Saarbrücken), Baumeister (Mannheim), Laubinger (Mainz), Pene (Frankfurt/Oder), Schenke (Mannheim) sowie die Professorinnen Dres. Pitschas und Stelkens von der DHV Speyer.



← Am 9. Juli 2007 besuchte eine Delegation des China Development Centre of the State Council (DRC) der VR China die Hochschule. Initiiert wurde der Besuch von der China National School of Public Administration in Peking, einer der chinesischen Partnereinrichtungen der DHV Speyer. MD Gerhard Fuckner (Innenministerium Rheinland-Pfalz) und Prof. Hartmut Kübler (Steinbeis-Transfer-Zentrum Kommunalberatung Kehl) standen den Gästen als Ansprechpartner aus der Praxis für die Themen TVöD und Leistungsbeurteilung Rede und Antwort. Von der Hochschule referierte Dr. Andrea Müller über Instrumente des Human Resource Management.

Gastwissenschaftler aus Xiamen unterzeichnen Memorandum of Understanding

Vom 10. Mai bis 9. Juli 2007 hatte die Hochschule Gäste aus Xiamen eingeladen. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch hatte die von Mr. Tan Kah-Kee, einem bekannten Auslandschinesen, gegründete Universität von Xiamen im Jahr 2005 besucht und daraufhin den Dekan der School of Public Administration, Herrn Prof. Chen, sowie seinen Assistenten Herrn Dr. Zhou zu einem Gegenbesuch eingeladen. Die beiden Wissenschaftler forschten an der DHV Speyer zum Thema „Öffentliche Dienste“ und „European Governance“ und führten mit unterschiedlichen Kollegen wissen-



Dr. Zhou, Univ.-Prof. Dr. R. Fisch und Univ.-Prof. Dr. Chen (v. l.) Foto: DHV

schaftliche Fachgespräche. Dabei ergab sich auch ganz unverhofft ein Wiedersehen: Univ.-Prof. Dr. Georg Krücken hatte Herrn Dr. Zhou schon an der Universität Bielefeld, wo der chinesische Soziologe promovierte, wissen-

schaftlich betreut. Für die Gesellschaft für deutsch-chinesische Freundschaft, bei der die Hochschule Mitglied ist, hielten die zwei Wissenschaftler am 20. Juni 2007 einen Vortrag zu Verwaltungsreformen und dem Umweltschutz in China, bei dem auch einige Hochschulangehörige anwesend waren. Der eigentliche Höhepunkt des Besuchs war aber die Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding, welches eine Kooperation zwischen der Hochschule und der School of Public Administration vorbereitet.

C. M.

Kasachische Verwaltungsbeamte erkunden die deutsche Verwaltungspraxis

Als Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch von seiner Reise nach Kasachstan Ende März 2007 zurückkehrte, hatte er ein ganz besonderes Projekt im Gepäck. Zusammen mit der Akademie für öffentliche Verwaltung unter dem Präsidenten der Republik Kasachstan in Astana sollte ein Praktikantenprogramm für kasachische Verwaltungsbeamte in Deutschland organisiert werden. Die Friedrich-Ebert-Stiftung hatte eine finanzielle Unterstützung schon zugesagt.

So kam es, dass am 3. September 2007 eine kleine Gruppe junger Verwaltungsbeamtinnen und -beamter an der DHV Speyer eintraf. In einem fünfmonatigen Intensivsprachkurs waren sie zuvor auf die Begegnung mit der deutschen Verwaltung vorbereitet worden.

Die jungen Führungskräfte, die in den unterschiedlichsten fachlichen Bereichen bereits berufliche Erfahrung sammeln konnten und gerade ein Masterstudium in Verwaltungswissenschaft absolvieren, wurden von Prof. Rudolf Fisch herzlich begrüßt. Er freute sich, die Gäste begrüßen zu dürfen und sei sicher, dass aus der deutsch-kasachischen Begegnung interessante Impulse für beide Seiten entstehen würden.

Zunächst wurden die Gäste jedoch in einem einwöchigen Einführungsprogramm auf das deutsche

Verwaltungssystem vorbereitet.

Den Anfang machte Prof. Dr. Gunnar Schwarting vom Städtetag Rheinland-Pfalz. In zwei Blockkursen deckte er ein breites Spektrum von Fragestellungen zum Thema „Kommunale Selbstverwaltung“ ab. Organisation, Finanzierung und aktuelle Reformfragen standen dabei u. a. im Vordergrund.

Am dritten Tag bekamen die jungen Führungskräfte eine Einführung in das deutsche Regierungssystem von Patrick Laurency, der als Lehrbeauftragter der DHV seit vielen Jahren ausländische Studierende während ihres Studiums fachlich begleitet und dabei besonderen Wert auf einen vergleichenden Blickwinkel legt.

Herr Prof. Klaus-Eckart Gebauer übernahm die Landesebene und erklärte dabei auch die Zusammenarbeit der Länder im Bundesrat. Mit seiner langjährigen Erfahrung als Direktor beim rheinland-pfälzischen Landtags konnte er die föderale Organisation der Bundesrepublik für die ausländischen Gäste besonders anschaulich machen. Die Beschäftigung mit den Ländern sei aus vielen Gründen wichtig, erklärte Gebauer den Gästen. Viele Kompetenzen, die in anderen Staaten auf nationaler Ebene angesiedelt seien, fänden sich in Deutschland bei den Ländern. Bei einer Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Kasach-

stan könne es also nur sinnvoll sein, zu wissen, dass auf deutscher Seite unterschiedliche Kooperations- und Ansprechpartner vorhanden sind.

Zum Abschluss durften die Teilnehmer einen Blick über die nationalen Grenzen werfen. Ein Vortrag von Frau Dr. Margrit Seckelmann, Geschäftsführerin des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung, behandelte die europäischen Institutionen. Hier interessierte die Gäste insbesondere, was es mit der europäischen Verfassung auf sich hat und welche Verbindlichkeit aus ihr erwächst.

Eine Woche später hieß es dann auf in die Praxis. Für Aiman Baizhumanova und Svetlana Moldagulova begann das Praktikum in der Personalabteilung der Stadtverwaltung Speyer. Anschließend ging es ins Bürgerbüro. „Auch in Kasachstan haben wir vor etwa zwei Jahren Bürgerbüros eingerichtet“, erzählt Svetlana Moldagulova. „Jetzt kann man ohne lange von einer Behörde zur anderen zu laufen, alles viel schneller erledigen. Allerdings sind bei uns die Kasse für Verwaltungsgebühren und die eigentliche Servicestelle getrennt.“ Am meisten freuen sich die beiden Wirtschaftswissenschaftlerinnen jedoch auf die Kämmerei.

Assel Ospanova und Gazizat Imakova sind von der Struktur- und Genehmigungsdirektion in Neustadt aufgenommen worden. Neben Organisation, Personalmanagement und dem Bereich Haushalt und Controlling werden sie insbesondere das Zentralreferat Gewerbeaufsicht kennen lernen. Auch eine Dienstreise nach Mainz war im Programm. „Dort wurde mit verschiedenen Verantwortlichen ein neues Umweltgesetz entwickelt“, klärt Gazizat Imakova, die Medizin und Politikwissenschaft studiert hat und die kasachische Regierung in Sachen Umweltschutz berät, auf. „Es hat mir sehr gut gefallen, alles ist so gut organisiert“.

Auch die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz nimmt am Programm teil. Hier ist man gespannt auf die Impulse, die Viktor Miller nach einer Woche Intensivprogramm zur Öffentlichkeits-

arbeit, Personal- und Organisationsentwicklung inklusive neuem Steuerungsmodell der Rentenversicherung geben kann. Ein Vergleich des Aufbaus und der Organisation einer kasachischen und einer deutschen Behörde wird deshalb für ihn in den nächsten Tagen auf dem Programm stehen. Nach seiner Rückkehr und dem Abschluss seines Master-Studiums wird Viktor Miller dann im Bereich Sozialpolitik das kasachische Parlament beraten.

Serik Zhumaldilov ist eigentlich Bergbauingenieur. Seit einigen Jahren arbeitet er jedoch als Bürgermeister in einer kleinen Stadt in Ostkasachstan. In Dudenhofen lernt er die rheinland-pfälzische Verwaltungsstruktur der Verbandsgemeinde kennen, die u. a. die politische Selbstständigkeit kleiner Kommunen sichern soll.

Gerade die Finanzausstattung interessiert ihn hier am meisten. Als Außentermin steht z. B. der Besuch einer regionalen Ganztagschule auf dem Programm, die eine neue Kücheneinrichtung bekommen soll. Und wenn dann noch etwas Zeit bleibt, wird Serik Zhumaldilov ein bisschen im Kommunalbrevier Rheinland-Pfalz schmökern.

Nach vier Wochen fiel der Abschied dann nicht leicht. Für fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer war es der erste Aufenthalt in Deutschland und wir hoffen, es war nicht der letzte.

Herzlicher Dank gilt allen vier Partnern des Programms, die sich für unsere Gäste viel Zeit nahmen und ihnen einen Einblick in den Arbeitsalltag der unterschiedlichsten Abteilungen ihrer Behörde ermöglichten!

C. M.



Professor Gebauer (3. v. l.) mit der kasachischen Gruppe.
Foto: DHV

Verabschiedung des Magisterjahrgangs 2006/2007



Geschafft: Die glücklichen Absolventinnen und Absolventen des Magisterjahrganges 2006/2007

Fotos: DHV

Am 24. April 2007 fand die feierliche Verabschiedung der Absolventen des verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums des Jahrgangs 2006/2007 statt. Von den 49 Absolventinnen und Absolventen



Freude bei der Urkundenübergabe durch den Rektor

dieses 31. Jahrganges des seit 1976 bestehenden Studiengangs kamen 17 aus den Ländern Kamerun, Türkei, Costa Rica, Albanien, Mongolei, Côte d'Ivoire, Peru, Georgien, Venezuela, Polen, Senegal, Kirgisien, Griechenland, Bosnien-Herzowina und der Volksrepublik China.

Der Rektor der DHV Speyer Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann wies in seiner Ansprache darauf hin, dass bislang mehr als 1.300 Studierende diesen Studiengang erfolgreich absolviert haben. Seit 1976 sind sie in Führungspositionen bei Bund, Ländern und Kommunen sowie Unternehmen tätig.

Der Jahrgang 2006/2007, dem Sommermann im Rahmen der Verabschiedung die Magisterurkunden übergab, hat mit einem Gesamtdurchschnitt von 10,6 ein respektables Ergebnis erreicht. Zweimal wurde die Bestnote „sehr gut“ und elfmal die Note

„gut“ erreicht. Alle Absolventinnen und Absolventen können nun ihrem Namen das begehrte Kürzel „Mag. rer. publ.“ hinzufügen.

Den Preis der Hochschulvereinigung für den besten Absolventen konnte der Rektor in diesem Jahr an Dr. Alexander Viethen verleihen. Als bester ausländischer Absolvent wurde Herr Sedat Eliuz ausgezeichnet. Den Preis des DAAD für hervorragende Leistungen ausländischer Studierende überreichte Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas an Herrn Yisuo Li aus der VR China. Weitere Buchpreise für hervorragende Leistungen gingen an Bernt Erlewein, Christian Schlag und Christian Bauer.

Stellvertretend für alle Absolventinnen und Absolventen dankte Jörg Bellmann allen am Erfolg des Studiengangs Beteiligten und lobte noch einmal die besondere internationale und interdisziplinäre Studieratmosphäre der Speyerer Hochschule. Zum Abschluss drückte der Rektor seine Hoffnung auf ein Wiedersehen, vielleicht im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung der Hochschule, aus.



Preisübergabe durch Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas

Startschuss für das Sommersemester 2007

345 Hörerinnen und Hörer nahmen am 2. Mai 2007 zum Sommersemester 2007 ihr Studium an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer auf. 258 von ihnen waren als Rechts-, Wirtschafts-, Regierungs- oder Verwaltungsreferendare aus 15 deutschen Ländern im Rahmen ihres Vorbereitungsdienstes an die Hochschule zu einem Ergänzungsstudium entsandt worden. Für die Rechtsreferendare stellte dieses Ergänzungsstudium einen Teil ihrer Verwaltungs-, Wahl- oder Anwaltsstation dar.

Ihr postgraduales Aufbaustudium zum Magister der Verwaltungswissenschaften nahmen an diesem Tag 35 Studierende auf. 41 Hörerinnen und Hörer hatten sich entweder im Doktorandenprogramm, im European Master of Public Administration Programm oder als Gasthörer eingeschrieben.

Erstmals begrüßte Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann als neuer Rektor die Studierenden, nach-



Vollversammlung der Hörerschaft

dem alle Einschreibungsformalitäten dank der guten Organisationsarbeit des Hörersekretariats bereits um 10 Uhr morgens abgeschlossen waren.

In ihrer ersten Vollversammlung wählten dann die Hörerinnen und Hörer Sina Imhof zur Hörsprecherin und Mario Rehse zum stellvertretenden Hörsprecher. Darüber hinaus wurden folgende Hörerinnen und Hörer zu Referentinnen und Referenten für die einzelnen Aufgabenbereiche der Hörerschaft bestimmt: Finanzreferat: Sabine Kalz/Ingo Waibel; EDV-Referat: Romy Kleinschmidt/Manfred Sören Schierholz; Medienreferat: Corinna Brandt/ Christoph Weltecke; Festreferat: Mario Hirdes/Nadja Suhre; Kulturreferat: Merle Husmann/Dolores Volkert; Sportreferat: Andreas Leonhardt/Christoph Bittner; Referat für Integration: Karl Ulrich Saß/Murat Zakiryanov; Aufbauhörerreferat: Markus Fürstenberg/Melanie Funke sowie für das Ballreferat: Falk Böhm/Julia Sträterhoff.



Erste Orientierung auf unbekanntem Terrain

Auch wurden noch an diesem ersten Tag des Semesters die Senatsvertreter der Gruppe der Hörerinnen und Hörer bestimmt. Bei einer Wahlbeteiligung von 25,2 % wurden die Hörsprecherin Sina Imhoff und der stellvertretende Hörsprecher Mario Rehse in den Senat gewählt. Stellvertretende Senatsmitglieder wurden Torben Butchereit und Georg Schilling.

Ebenfalls am 2. Mai 2007 startete für die Hörerinnen und Hörer wieder eine Orientierungsphase, in der ausführlich über das Lehrangebot des Sommersemesters informiert wurde. Im Rahmen dieser Orientierungsphase, in der sich den Hörerinnen und Hörern die Dozentinnen und Dozenten vorstellten, erfolgte erneut eine Live-Videozuschaltung von Dozenten aus dem Bundesinnenministerium in Berlin. Nach Abschluss dieser zweitägigen Informationsveranstaltungen stellten dann die Hörerinnen und Hörer aus über 100 Lehrveranstaltungen ihr individuelles Lehrprogramm zusammen, so dass dann am 4. Mai 2007 die ersten Lehrveranstaltungen planmäßig starten konnten.



Unkomplizierte Einschreibung

Fotos: DHV

Recht und Governance

Im Laufe der vergangenen Jahrhunderte haben sich europa- und weltweit sehr unterschiedliche Rechtssysteme und Verwaltungskulturen herausgebildet. In Folge der zunehmenden Europäisierung und Globalisierung stoßen diese Systeme und Kulturen in unterschiedlicher Intensität aufeinander. Durch Zusammenarbeit und Handel kommt es mitunter zu einer stärkeren Annäherung oder Vermischung von Rechtsordnungen der verschiedenen Länder. Dies gilt sowohl für den öffentlichen als auch für den privaten Sektor.

Zu dieser Annäherung der Systeme gesellt sich eine weitere Entwicklung: Aufgrund der komplexer werdenden gesellschaftlichen Probleme sind neue Herangehensweisen an die Lösung solcher Probleme erforderlich. Die herkömmliche, klassische hierarchische Steuerung seitens des Staates wird dabei zunehmend als nicht mehr ausreichend empfunden. Vielmehr bedarf es einer netzwerkartigen Steuerungsstruktur, die neben dem Staat auch die Privatwirtschaft sowie Vereine, Verbände und andere Interessenvertretungen als gleichwertige Partner in die Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse sowie in Problemlösungen einbindet. Diese neuen Strukturmuster werden unter dem Begriff „Governance“ zusammengefasst.

Beide geschilderten Entwicklungen können nicht getrennt voneinander betrachtet werden, da sie ineinander übergreifen. Das Seminar „Recht und Governance“ von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill bot

den Hörerinnen und Hörern im Sommersemester 2007 die Gelegenheit, sich tiefer mit diesen Entwicklungen, ihrem Zusammenwirken und den damit im Zusammenhang stehenden Problemen zu befassen. Dabei wurden ganz unterschiedliche Strukturen, Prozesse und Ansätze näher beleuchtet und diskutiert. Hierzu zählten unter anderem Themen wie: Global Governance, Urban Governance, Wandel der Legitimationsstrukturen, Rechtstransfer und Rechtskonvergenz in Europa, Business Improvement Districts, Kodizes für gutes Verwaltungshandeln und Offene Methode der Koordinierung.

Die verwaltungswissenschaftliche Betrachtung des Seminarthemas machte die Heranziehung von Erkenntnissen aus der Rechts-, Politik- und Wirtschaftswissenschaft sowie ihre Betrachtung aus nationaler und internationaler Perspektive notwendig. Dies ermöglichte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht nur einen wesentlich tieferen und breiteren Einblick in die Thematik, sondern vermittelte ihnen auch die Vorzüge des interdisziplinären Arbeitens.

Sämtliche im Seminar gehaltenen Referate sowie die Seminararbeiten können auf der Homepage von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill (http://www.dhv-speyer.de/HILL/Lehrangebot/Sommersemester-2007/Recht_und_Governance/Themen.htm) abgerufen werden.

Thomas Duve

Pfälzisch fürs Leben

„Sprachkurs“ von Oberbürgermeister Werner Schineller



OB Schineller mit Hörervertretern

Einen Sprachkurs der besonderen Art offerierte der Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Werner Schineller, den Hörerinnen und Hörern des Sommersemesters 2007 im historischen Rathaus der

Domstadt. Unter dem Motto „Pfälzisch fürs Leben“ brachte Oberbürgermeister Schineller den Speyerern auf Zeit die Stadt und ihre Umgebung näher.

Dabei ging es ihm nicht nur um Begriffsdefinitionen wie z. B. die „Elwetritschejacht“ und Unterschiede zwischen „Kinner-schees“ und „Bobbeschees“, sondern Schineller präsentierte einen sehr humorvollen, fein- und tief-sinnigen Blick auf Land und Leute in der Pfalz, ihre Geschichte und ihre Lebensart.

Die praktische Anwendung des gerade Erlernten konnten die

Studierenden dann während eines gemütlichen Zusammenseins mit Brezeln und Wein bis zum abschließenden „Trollschope“ erproben.



Erprobung wichtiger pfälzischer Produkte
Fotos: DHV Archiv

Öffentliche Verwaltung im demokratischen Rechtsstaat

Bundestagsabgeordneter Ralf Göbel im Gespräch mit ausländischen Nachwuchsführungskräften



Die Speyerer Gruppe im Deutschen Bundestag mit Ralf Göbel, MdB (ganz rechts)
Foto: DHV

Absolventen der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer aus acht Entwicklungs- und Transformationsstaaten wurden am 22. Mai 2007 von MdB Ralf Göbel im Berliner Reichstagsgebäude empfangen. Initiiert wurde der Besuch von Patrick Laurency, Lehrbeauftragter an der DHV Speyer, und Brigitte Jansky, Jansky Institut GmbH, im Auftrag der Internationale Weiterbildung und Entwicklung (InWEnt) gGmbH sowie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Die jungen Beamten des höheren Verwaltungsdienstes stammen aus Albanien, Costa Rica, Côte d'Ivoire, Georgien, Kamerun, der Mongolei, Peru und der Türkei. Von ihren jeweiligen Heimatbehörden wurden sie im vergangenen Studienjahr zur Teilnahme an einem postuniversitären verwaltungswissenschaftlichen Studienprogramm der DHV Speyer abgeordnet, welches zur Übernahme höherer Führungsämter in der öffentlichen Verwaltung weiter befähigen soll.

Ralf Göbel, derzeit stellvertretender innenpolitischer Sprecher der CDU/CSU Bundestagsfraktion, war vor der Übernahme seines Bundestagsmandats als Regierungsdirektor beim Polizeipräsidium Rheinpfalz selbst Dozent an der DHV Speyer und damit als ausgewiesener Verwaltungsexperte ein sehr willkommener Gesprächspartner der jungen Nachwuchsbeamten. Intensiv diskutiert wurden unter anderem die Grundsätze des demokratisch-rechtsstaatlichen Verwaltungssystems sowie die Politik der inneren Sicherheit, die es zugleich bürger-

orientiert wie effektiv umzusetzen gelte. Besonderes Augenmerk legte Göbel auf die besonders stark ausgeprägte Verwaltungsverflechtung im bundesdeutschen Föderalismus und verwies auf die vergangenen Reformmaßnahmen der Bundesregierung. Die Gesprächspartner waren sich darin einig, dass das oberste Ziel jeglicher Verwaltungsreformen immer die staatliche Gewährleistung des öffentlichen Gemeinwohls sein müsse.

Die Speyerer Absolventen kehrten nach ihrem Besuch in Berlin in ihre Heimatländer zurück, wo sie in ihren jeweiligen Funktionen das in Deutschland erworbene Wissen in verschiedene Verwaltungsreformmaßnahmen einbringen sollen. Ralf Göbel lobte das vorbildliche Engagement der Speyerer Hochschule auf dem Gebiet der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und dankte auch der InWEnt gGmbH in Bonn, die derartige Studienaufenthalte von jungen Nachwuchsführungskräften regelmäßig finanziell unterstützt.

P. L

SpeyerJournal Nr. 11

Sommersemester 2007

(Fortführung des SpeyerBriefs)

Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Redaktion: Referat für Information und Kommunikation der DHV Speyer,

Freiherr-vom-Stein-Str. 2,
67346 Speyer;

Tel.: 06232/654-225;

Fax: 06232/654-208;

E-Mail: strohm@dhv-speyer.de

Verantwortlich: Dr. Klauspeter Strohm

Lektorat: Hildegard Gräßmer

Druck: DHV Speyer, Druckerei

Erscheinungsweise: einmal pro Semester, Auflage: 2.500

Nachdruck bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Fotonachweis: DHV, DHV-Archiv

Umschlag: Bundesinnenminister Schäuble beim European Public Sector Award (Foto: DHV-Archiv)

Hilfen für den Berufseinstieg



Messepräsenz der DHV Speyer auf der Frankfurter Juracon

An den Bereichen Coaching und Marketing führt auch für die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer heute kein Weg mehr vorbei. Auf der Frankfurter Juracon, der wohl bedeutendsten Messe für angehende Juristen, war die DHV Speyer in gewissem Sinn ein Pionier, als sie vor drei Jahren als eine der ersten Hochschulen und Law Schools überhaupt gemeinsam mit weit über 100 Unternehmen, Kanzleien und Sozietäten auf ihre Angebote aufmerksam machte.

Inzwischen hat sich auf der Messe ein eigener Bereich für Weiterqualifizierungsangebote fest etabliert, auf dem sich die Hochschule am 24. April 2007 u. a. zusammen mit der Hochschule St. Gallen, den Universitäten von Hamburg, Osnabrück,

Mannheim, Saarbrücken, Philadelphia, Suffolk und Washington sowie der Bucerius Law School in bester Gesellschaft befand.

In Dr. Strohm, Christine Müller und Johannes Mayer fanden beinahe 100 interessierte Messebesucher einen ganzen Tag lang Ansprechpartner in Sachen „Studium an der DHV Speyer“. Insbesondere für Studierende unmittelbar vor Ablegung ihres Ersten Staatsexamens war diese Möglichkeit von großem Interesse, da hier die entscheidenden Tipps für die Einleitung einer Entsendung nach Speyer noch in der Anfangsphase des Referendariats gegeben werden konnten. Auf ebenfalls großes Interesse stieß die Erweiterung des Doktorandenprogramms der Hochschule, die seit November 2006 neben dem Grad des Doktors der Verwaltungswissenschaften auch die Grade eines Doktors der Rechtswissenschaften und eines Doktors der Staats- und Wirtschaftswissenschaften verleihen kann. Daneben erkundigten sich insbesondere Referendare, die unmittelbar vor dem Zweiten Staatsexamen standen, nach dem verwaltungswissenschaftlichen Aufbau-studium zum Magister der Verwaltungswissenschaften.

Die Messepräsenz wurde seitens der Hochschule aber auch dafür genutzt, die bestehenden Kontakte zu den vertretenen Behörden und anderen Hochschulen zu intensivieren.

Contacta

Wie sind meine Berufsaussichten? Welche Hochschulabsolventen sind bei welchen Arbeitgebern gefragt? Wie finde ich meinen ersten Job? Schließe ich an mein Staatsexamen noch einen Master oder gar eine Promotion an? Diese und ähnliche Fragen beschäftigen die Hörerinnen und Hörer der DHV Speyer, die alle unmittelbar vor ihrer Berufseinstiegsphase stehen. Um diese Fragen zu beantworten veranstaltet die DHV Speyer seit mehr als 10 Jahren einmal im Semester die Karrieremesse „Contacta“. Hier haben ihre Hörerinnen und Hörer die Gelegenheit, sich im direkten Kontakt mit den ausstellenden Unternehmen, Behörden und Kanzleien über ihre beruflichen Perspektiven zu informieren. Besonders hilfreich ist dabei, dass die Studierenden unmittelbar ausloten können, welche Qualifikationen für ihren Traumjob nötig sind, wie ein Bewerbungsverfahren am besten angegangen wird. Diese Informationen können Einstiegschancen deutlich erhöhen. Im Sommersemester 2007 fand die Contacta am 19. Juli statt. Für eine Teilnahme konnten

gewonnen werden das Bundesverwaltungsamt, die Oberfinanzdirektion Koblenz, der Bundesnachrichtendienst, Kommunen und kommunale Verbände, das Personalamt der Freien und Hansestadt Hamburg, das Auswärtiges Amt, die Debeka, die BASF AG, die Agentur für Arbeit sowie Gleiss Lutz Rechtsanwälte und Menold Bezler Rechtsanwälte. Sowohl Aussteller als auch Besucher zeigten sich zufrieden mit dem Messeverlauf.



Beratungsgespräche auf der Contacta

Fotos: DHV

Die Sicherheitsdienste des Bundes im Zeitalter der Globalisierung mit Vorträgen der Leiter der Sicherheitsdienste des Bundes

Die Veranstaltung von em. Univ.-Prof. Dr. Walde-
mar Schreckenberger folgte einer Tradition der
Hochschule, für die es im allgemeinen Wissen-
schaftsbetrieb kein Vorbild gibt. Die reichlich be-
suchte Vorlesung hatte den Zweck, den Studieren-
den und Gästen ein differenziertes Gesamtbild der
unterschiedlichen Sicherheitsdienste und -behörden
des Bundes und ihrer Aufgaben in der allgemeinen
aktuellen globalen Gefährdungslage darzulegen.

Die Vorträge der Präsidenten der Sicherheitsdien-
ste und der Leiter von obersten Sicherheitsbehör-
den (Bundeskanzleramt, Bundesministerium des In-
nern) vermittelten einen praxisnahen und kenntnis-
reichen Eindruck von den streng gegliederten Or-
ganisationen und der Abhängigkeit einer erfolgrei-
chen Arbeit von einer differenzierten Kooperation
mit föderativ gegliederten nationalen, europäischen
und internationalen Sicherheitsbehörden. Eine
wichtige Rolle spielt dabei in einem Gefährdungs-
umfeld die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die nationalen Sicherheitsbehörden beschäftigen
mehrere Tausend Mitarbeiter. An die berufliche
Qualifizierung werden meist hohe Anforderungen
gestellt. Dazu gehören auch gründliche Rechts-
und Verwaltungskennnisse, die für die Verfolgung
oder Verhütung von Gewalttaten und für verfas-
sungsfeindliche Bestrebungen in einem Freiheit
und Sicherheit gewährleistenden Rechtsstaat von
besonderer Bedeutung sind. Dies gilt auch für die
netzartigen Verbindungen der verschiedenen Kom-
munikationsstränge insbesondere zwischen nationa-
len und europäischen Sicherheitsbehörden, die über
unterschiedliche Vermittlungskompetenzen verfügen.

Eine wichtige Aufgabe hat die von Bund und
Ländern eingerichtete Zentralstelle für Terrorismus-
bekämpfung im gesamten Bundesgebiet übernom-
men, die für die gesamte nationale Gefährdungsla-
ge zuständig ist. Die innere und äußere Sicherheit
ist zu einem Gesamtauftrag für die Gefahrenab-
wehr geworden. Sie erfordert Abstimmung der
unterschiedlichen Zuständigkeiten und Methoden
für polizeiliche, nachrichtendienstliche und militä-
rische Aufgaben sowie rechtzeitige Information der
Justiz. Sie sind durch Gesetze, Verträge und recht-
lich erhebliche Vereinbarungen geregelt.

Ein wichtiger Faktor ist für die Sicherheitsdienste,
insbesondere für die nachrichtendienstliche Arbeit,
die Erkenntnis politischer Zusammenhänge und ih-
rer Gefährdungsrisiken. Herausragende Instrumente
für die Aufklärung von Sicherheitsgefährdungen
sind wechselseitige, auch internationale Informatio-
nen und (abrufbare) Datensammlungen.

Da sich die Informationstechnik immer weiter
entwickelt und bis in den persönlichen Nutzungsbereich
verfeinert wird, ergeben sich besondere
Probleme für rechtlich geschützte Daten (z. B. On-
line-Daten). Hier ist ein geschärftes Rechtsbewusst-
sein gefordert. Die Informationstechnik ist zu ei-
nem wichtigen Instrument für potentielle Täter
und ihre Gruppenbildungen geworden.

Für die zahlreichen organisatorischen Verwal-
tungsleistungen und die rechtlichen Aufgaben der
Sicherheitsdienste gewährt die Hochschule ein hilf-
reiches Angebot. Die Vorträge werden im Rahmen
der Hochschulpublikationen veröffentlicht.

W. S.

Teilnahme am Brezelfestlauf



Das Team der Hörschaft unter dem Altpörtel

Foto: DHV Archiv

Unter dem Motto „DHV Speyer. Läuft.“ zeigte
die Hörschaft im Sommersemester 2007
sportliches Engagement und beteiligte sich
mit 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am
15. Juli 2007 am 19. Brezelfestlauf über
8.200 Meter. Als erster aus diesem Team er-
reichte Christoph Nold nach 34 Minuten und
33 Sekunden als 51. in der Gesamtwertung
das Ziel. Schnellste Hörerin war Bettina Link.
Der Straßenlauf wurde im Zusammenhang mit
dem Brezelfest, dem jährlich stattfindenden
größten Volksfest am Oberrhein, vom TSV
Speyer veranstaltet.

Feuerball

„Feuerball“ lautete das Motto des Balls im „007“ Sommersemester am 27. Juli 2007. In liebevoller Kleinarbeit und mit viel Mühe hatten die Organisatoren die Aula mit zahllosen Luftballons und Stoffen dekoriert, um ein passendes Umfeld für diesen glanzvollen Höhepunkt des Semesters zu schaffen. Das reichhaltige Buffet, die gute Laune und die mitreißende Band trugen das übrige dazu bei, diesen Abend für viele zu einem unvergesslichen Ereignis zu machen. Und neben verschiedenen Showeinlagen gab es auch überraschende neue Talente aus dem Kreis der Lehrbeauftragten zu entdecken (vgl. das Foto unten von Richter am VG Wiesbaden Harald Walther am Keyboard).



Fernöstliche Stimmung beim China-Abend an der DHV Speyer

Die Idee, statt eines Frühlingsfestes einen themenzentrierten Abend zu China zu veranstalten, lag im Sommersemester 2007 nahe, da sich an der Hochschule nicht nur Hörer und Hörerinnen aus dem Fernen Osten befanden, sondern auch zwei Gastwissenschaftler aus Xiamen. Prof. Chen, Dekan der School of Public Affairs in Xiamen, und sein Assistent Dr. Zhou wollten für zwei Monate an der DHV Speyer forschen und Kontakte knüpfen. Frau Repening, der an dieser Stelle ganz besonderer Dank gilt, hatte sich bereit erklärt, für ein reichhaltiges chinesisches Buffet zu sorgen.

Nachdem Herr Univ.-Prof. Dr. Pitschas die zahlreichen Gäste begrüßt hatte, durften Gasteltern und Gastwissenschaftler mit den Studierenden im großen Vortragssaal des Gästehauses Platz nehmen. Frau Liu, Doktorandin an der DHV Speyer, hatte eine besondere Aufgabe für sie vorbereitet: ein Quiz für China-Kenner. Eine gute Mischung von Fragen aus Kultur, Geschichte und Politik, wobei Frau Liu immer von bereits Bekanntem ausging und dieses dann gekonnt wieder in Frage stellte, sorgte für Spannung. Jeder, der eine Frage beantworten konnte, bekam einen kleinen roten Papierstern als Belohnung. Am Ende wurden gleich mehrer Sieger ermittelt, die sich über eine kleine chinesische Aufmerksamkeit freuen konnten.

Anschließend berichtete Frau Xu, ebenfalls Doktorandin der Hochschule, über die weitreichenden Möglichkeiten, in China eine Hochzeit auszugestalten. Der Bogen, den sie dabei spannte, reichte von der farbenfrohen traditionellen chinesischen Hochzeit über Massenhochzeiten in Peking zu den neuesten Ideen der chinesischen High Society. Insbesondere die Möglichkeit, in China nicht nur auf dem Wasser, sondern auch unter Wasser zu heiraten, sorgte bei den deutschen und chinesischen Anwesenden für Heiterkeit.

Der Rest des Abends war dem Austausch zwischen Professor, Gasteltern, Studierenden und einigen Alumni gewidmet. Das Foyer des Gästehauses war durch die vielen chinesischen Laternen, Tücher, Kaligraphien und Poster, die Frau Repening beisteuerte und Dr. Zhou extra aus China mitgebracht hatte, wie verwandelt. Die zahlreichen Speisen aus den Töpfen von Frau Repening, Liu Quian, Li Yisuo und Liu Jin mussten natürlich alle probiert werden und so wurde es auch diesmal wieder ein langer fröhlicher Abend.



Begrüßung durch Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas, ...



... Vorträge über die VR China, ...



... chinesisches Essen



C. M. ... und geselliges Beisammensein

Semesterabschlussversammlung



Gute Arbeit: Standing Ovationen für Hörersprecherin Sina Theresa Imhof (m.)

Alles hat ein Ende, und das gilt leider auch für ein Semester an der DHV Speyer. Traditionell versammeln sich daher die Hörerinnen und Hörer zum Semesterabschluss noch einmal im Auditorium maximum, um noch einmal die Höhepunkte der zurückliegenden drei Monate Revue passieren zu lassen und um voneinander und von der Hochschule Abschied zu nehmen. Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann lobte bei dieser Gelegenheit am 31. Juli 2007 das Engagement der Hörerschaft des Sommersemesters und wies auf den Feuerball, die Länderfeten

und Sportereignisse hin. Besonders hob er hervor, dass bei all diesen Aktivitäten die wissenschaftliche Leistung der Hörerinnen und Hörer nicht zu kurz gekommen war. Sommermann zeigte sich hoch erfreut, dass ausweislich der auch in diesem Semester wieder durchgeführten Hörerumfrage auch die Studierenden ihrerseits mit dem Angebot der Speyerer Hochschule mehr als zufrieden waren. „Das in dieser Umfrage erreichte Niveau wird nur schwer zu steigern sein“, so Rektor Sommermann in seiner Ansprache.

Ausdrücklich dankte Hörersprecherin Sina Theresa Imhof in ihrer Abschiedsrede ihren Mitstreitern, ohne die das Sommersemester 2007 nicht für alle so angenehm hätte gestaltet werden können. Stolz wies sie darauf hin, dass es sogar gelungen sei, den Fussballpokal der Hochschule in einem lange im Gedächtnis bleibenden Spiel gegen die Mitarbeiter der Hochschule zu verteidigen. So fiel denn auch ihr Fazit über das Speyer-Semester sehr positiv aus. Lernen und Leben an der Hochschule hatten sich aus ihrer Sicht für alle gelohnt. Um so verständlicher ist es, dass sich in die Veranstaltung am Ende eine



Ehrung der Fußballmannschaft der Hörer

Spur von Wehmut mischte, als die Hörer aufbrechen mussten, um ihre Ausbildung an anderen Stationen fortzusetzen.



Letzte Vollversammlung im Auditorium maximum

Fotos: DHV

Umweltschutz in der Föderalismusreform

Im Rahmen der 40. Essener Tagung für Wasser- und Abfallwirtschaft in Aachen am 14. März 2007 hielt Herr Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne einen Vortrag zum Thema „Umweltschutz in der Föderalismusreform“. An dieser Tagung nahmen ca. 1000 Fachleute teil.

Vorträge auf der CeBIT

PD Dr. Jörn von Lucke referierte am 16. März 2007 in Hannover auf der CeBIT 2007 zu „Anmerkungen der Verwaltungsinformatik zum Service 115“. Der Vortrag erfolgte für den ISPRAT Verein auf dem Public Sector Forum auf der CeBIT und ist abrufbar unter: <http://www.fokus.fraunhofer.de/kompetenzzentrum/elan/ELAN-docs/FOKUS-070316-PRAe-CeBIT-PublicSector-V-1.pdf>. Am 18. März 2007 hielt er den Hauptvortrag auf dem Workshop „Behörden einheitliche Servicenummer“ des Bundesministeriums des Innern, des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport, der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und für Sport sowie der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg auf der CeBIT 2007 zum Thema „Service 115 - Der Zugang zu Informationen und Verwaltungsleistungen“.

MdB-Seminar „Grundprobleme eines Umweltgesetzbuchs“

Die Regierungskoalition will noch in dieser Legislaturperiode ein Umweltgesetzbuch vorlegen. Für die Durchführung dieses Vorhabens ist durch die Föderalismusreform eine neue rechtliche Grundlage geschaffen worden. Das Umweltgesetzbuch ist das wichtigste

und anspruchsvollste Gesetzesvorhaben der Bundesregierung im Umweltschutz. Die rechtliche und politische Komplexität des Vorhabens ist groß, der Zeitraum für seine Verwirklichung in der verbleibenden Legislaturperiode aber knapp. In einem von Herrn Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne am 19. März 2007 in der Europäischen Wirtschaftshochschule Berlin organisierten Seminar wurden mit den Mitgliedern des Bundestagsausschusses für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zentrale Kodifikationsprobleme des Umweltrechts erörtert. Mit dem Seminar ist es gelungen, bereits in einem frühen vorparlamentarischen Stadium in einen Dialog zwischen dem Parlament, der Rechtswissenschaft und den Verfassern des UGB-Gesetzesentwurfs aus dem Bundesumweltministerium zu treten. Kritische Einwände gegen ein Umweltgesetzbuch wurden erörtert und der Mehrwert der geplanten Kodifikation gegenüber der bestehenden Rechtslage im Umweltrecht aufgezeigt

IRSPM XI Conference

PD Dr. Jörn von Lucke referierte am 3. April 2007 in Potsdam auf der Eleventh Annual Conference of the International Research Society on Public Management (IRSPM XI Conference) zum Thema „44 Possibilities For The Rearrangement Of Existing Registers: From Local Registers To A Joint European Register Federation“.

Projektkreis Umweltgesetzbuch (UGB)

Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne nahm im April und im August 2007 an zwei weiteren Sitzungen des Projektkreises zum Umweltgesetzbuch im Bundesumweltministerium in Berlin teil. Der Projekt-

kreis bereitet die Kodifikation des Umweltrechts für ein Umweltgesetzbuch vor. Das UGB soll noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden.

Deutsche Gesellschaft für Kas- senarztrecht

Als Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Kassenarztrecht nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas an dem Symposium der Gesellschaft am 18. April 2007 in Berlin mit dem Thema „Wettbewerbsstärkungsgesetz – Stärkung des Wettbewerbs?“ teil. Mit dem Wettbewerbsstärkungsgesetz wird die Gesundheitsreform 2007 im Sektor der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung vollzogen. Die anstehenden Fragen wurden unter Mitwirkung von Pitschas nach ausgiebigen Referaten auf der Veranstaltung diskutiert.

Chinese Public Management and Administrative Modernization

Am 19. und 20. April 2007 nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas auf Einladung des European Institute of Public Administration (EIPA) als Experte am Seminar über „Chinese Public Management and Administrative Modernization“ teil, das im Rahmen des „China-Europe Programme for Public Administration (CEPA)“ in Maastricht/Niederlande stattfand. Die Einladung an Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas schloss sich an entsprechende voraufgegangene Einladungen nach Beijing/Volksrepublik China im Rahmen des Programms in den vergangenen Jahren an. In der Veranstaltung wirkte Pitschas mit einer Reihe eigener Diskussionsbeiträge mit.

Vortrag zu Konrad Adenauer

Em. Professor Dr. Dr. h. c. Rudolf Morsey hielt am 19. April 2007 aus Anlass der Wiederkehr von Adenauers 40. Todestag im Historischen Rathaus der Stadt Köln auf Einladung des Oberbürgermeisters Schramma den Festvortrag über das Thema „Der Staatsmann im Oberbürgermeister – Der Oberbürgermeister im Staatsmann Konrad Adenauer“.

Vortrag bei der Bundesfinanzakademie

PD Dr. Jörn von Lucke referierte am 19. April 2007 bei der Bundesfinanzakademie zum Thema „Überlegungen zu Hochleistungsportalen für die Finanz- und Steuerverwaltung – Zugang zu Informationen und Verwaltungsleistungen mit dem Service 115“.

Sitzung des Städtetags

Am 19. und 20. April 2007 tagten auf Einladung von Prof. Dr. Gunnar Schwarting (Honorarprofessor an der DHV Speyer und Geschäftsführer des Städtetages Rheinland-Pfalz) die Landesgeschäftsführer der deutschen Städtetage und der Geschäftsführer des Deutschen Städtetages an der Speyerer Hochschule. Der Rektor der DHV Speyer, Univ.-Professor Dr. Karl-Peter Sommermann, und der Speyerer Oberbürgermeister Werner Schineller be-



Sitzung der Landesgeschäftsführer der Städtetage
Foto: DHV

grüßten die Gäste und stellten Ihnen die Stadt Speyer bzw. die Lehre, Forschung und Weiterbildung an der DHV Speyer vor. Insbesondere berücksichtigte der Rektor in seiner Vorstellung der Hochschule aktuelle kommunale Bezüge Speyerer Lehr- und Forschungstätigkeit.

Besuch von der Côte d' Ivoire

Am 21. April 2007 besuchte Herr Dr. Diomandé Ali die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Mit dem Gast führte Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas ein längeres Gespräch über die Entwicklung der persönlichen Austauschbeziehungen zwischen Angehörigen des öffentlichen Dienstes der Côte d' Ivoire und Deutschland. Besonderes Interesse besteht an der geförderten Entsendung von Doktoranden. Herr Dr. Diomandé ist Conseiller technique des Präsidenten der Republik Côte d' Ivoire im Präsidialamt dieses afrikanischen Staates. Er hat 1996 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer unter der Betreuung von Prof. Pitschas promoviert.

Bewertung von Leistungen durch den Gemeinsamen Bundesausschuss

Am 27. April 2007 hielt Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas in Berlin einen Vortrag zum Thema „Die Rechtsverfassung der Bewertung von Leistungen durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) und das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG): Information gegenüber Leistungserbringern

und Patienten. Voraussetzungen und Haftung“. Der Vortrag fand statt im Rahmen der Veranstaltung des Gemeinsamen Bundesausschusses, des Instituts für Gesundheits- und Medizinrecht der Universität Bremen und des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen am 26. und 27. April 2007.

ISPRAT-Verein

PD Dr. von Lucke sprach am 3. Mai 2007 beim ISPRAT Verein in Hamburg zu „Überlegungen zur Studie 115 – Durchführung - Inhaltliche Handlungsfelder“.

Laudatio für Dr. Martin Schumacher

Em. Professor Dr. Dr. h. c. Rudolf Morsey hielt am 4. Mai 2007 in Berlin die Laudatio anlässlich der Verabschiedung des Generalsekretärs der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Dr. Martin Schumacher, der dieses Amt seit 1984 bekleidet hatte. Prof. Morsey war 1968 bis 1998 der Präsident dieser Kommission in Bonn, die seit 2005 ihren Sitz in Berlin hat.

Vor uns die Sintflut?

Den Festvortrag anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Beton-Insta (Arbeitsgemeinschaft Instandsetzung) hielt am 9. Mai 2007 em. Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret. Thema: „Vor uns die Sintflut? Anforderungen aus der Zukunft für politische Intelligenz.“

Vortrag bei der Otto-von-Bismarck-Stiftung

Em. Professor Dr. Dr. h. c. Rudolf Morsey sprach am 17. Mai 2007 bei der 5. Wissenschaftlichen Ta-

gung der Otto-von-Bismarck-Stiftung in Bad Kissingen „Bismarcks Mitarbeiter“ über „Rudolf Delbrück (1837-1903)“, den Chef des Bundes- und Reichskanzleramts 1867-1876.

ELAN Advisory Board

Vor dem ELAN Advisory Board, FOKUS Fraunhofer Institut für offene Kommunikationssysteme, referierte PD Dr. Jörn von Lucke am 21.5.2007 in Berlin zum „Zugang zu Informationen und Verwaltungsleistungen mit dem Service 115 und einheitlichen Ansprechpartnern“.

Kongress „Effizienter Staat“

PD Dr. Jörn von Lucke referierte auf dem Kongress „Effizienter Staat“ in Berlin am 22.5.2007 zum Thema „Vorstellung der Veranstaltungsreihe Herausforderungen im eGovernment und Nutzung von Smartcards“.

Vortrag auf Sylt

Am 24. Mai 2007 referierte Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Pitschas auf der 49. Fortbildungstagung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein in Westerland/Sylt. zum Thema „Der sogenannte Basistarif – ein Geschäftsmodell ohne Sinn und Verstand oder der dritte Weg neben gesetzlicher und privater Krankenversicherung?“.

Neue Quellenpublikation

Em. Professor Dr. Dr. h. c. Rudolf Morsey stellte am 29. Mai 2007 in Köln im Rahmen der Präsentation einer neuen Quellenpublikation der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus „Freundschaft in schwerer Zeit. Die Briefe Konrad

Adenauers an Dora Pferdenges 1933-1949“ vor. Die erst kürzlich entdeckten Briefe lassen das Persönlichkeitsbild des entmachteten und im Hitler-Regime verfolgten Oberbürgermeisters von Köln in einem neuen Licht erscheinen.

Bundeskonzferenz Mediation in der Justiz

Auf der Bundeskonferenz „Mediation in der Justiz-(R)Evolution der Streitkultur!“ in Bielefeld referierte Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Pitschas am 13.6.2007 zum Thema „Gefährdet die Mediation den Rechtsschutz – Mediation: ein Deal?“.

Kommunales Infrastrukturmanagement

Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp war Mitveranstalter der interdisziplinären Konferenz „Kommunales Infrastrukturmanagement (KMI)“ am 29. Juni 2007 in Berlin. Die Konferenz wurde veranstaltet vom Forschungs-Centrum Netzindustrien und Infrastruktur (CNI) und dem Fachgebiet Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik (WIP) an der TU Berlin, dem Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Immobilienrecht an der Universität Regensburg, dem Lehrstuhl Energiewirtschaft an der TU Dresden, dem Lehrstuhl Öffentliche BWL an der DHV Speyer und der juristischen Zeitschrift „Infrastrukturrecht“ in Berlin. Mühlenkamp leitete bei der Konferenz drei Sektionen zu den Themen „PPP und Ausschreibungen“, „Interne und Externe Regulierung“ und „Immobilien“.

Wechsel bei WiDuT

Am 1. Juli 2007 übergab em. Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret die Leitung der Wissenschaftlichen Do-

kumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern (WiDuT) an Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill. WiDuT war 1995 auf Initiative von Böhret und dem damaligen Chef der Staatskanzlei (Mainz), Staatssekretär Klaus Rüter, im Auftrag der Länder und des BMI gegründet worden und hat seitdem wichtige Beiträge zum Austausch der Ideen, Konzepte und Projekte der Verwaltungsmodernisierung in den Ländern beigetragen. Eine spezielle Datenbank (Zugang nur für die Partner), regelmäßige Arbeitstagen, gezielte Beratungen und Weiterentwicklung des methodischen „Unterbaus“ haben sich als akzeptierte WiDuT-Angebote etabliert. Im Auftrag des AK VI der Innenministerkonferenz entsteht regelmäßig eine umfangreiche Dokumentation „Verwaltungsmodernisierung in den Ländern“. Über WiDuT erschien vor kurzem Carl Böhret/Carsten Brenski: Dokumentation und Kommunikation der Verwaltungsmodernisierung in den Ländern: WiDuT als Instrument der Effizienzsteigerung (durch Kooperation), in: D. Bräunig/D. Greiling (Hrsg.): Stand und Perspektiven der Öffentlichen Betriebswirtschaftslehre II, Berlin 2007, S. 272 – 289.

Frei – sozial – auch sicher

Am 2. Juli 2007 sprach Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Pitschas in der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg zum Thema „Frei – sozial – auch sicher? Sicherheit als Rechts- und Verfassungsprinzip im Wandel moderner Staatlichkeit“.

Gastvortrag

Im Rahmen des von Frau Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen geleiteten Seminars „Dynamische Region – demographische und ökonomi-

sche Herausforderungen“ fand am 3. Juli 2007 ein Gastvortrag statt. Gastreferentin war Frau Martina Kocks, Referentin am Bundesamt für Bauen und Raumordnung (Bonn). Frau Kocks sprach zum Thema „Infrastruktur zwischen Ausbau, Umbau und Rückbau“. Im Vortrag vor den Studierenden und interessierten Gästen machte die Referentin deutlich, dass die Infrastruktur in Deutschland aufgrund des demographischen Wandels vor teilweise tiefgreifenden Veränderungen steht. Vor dem Hintergrund leerer öffentlicher Kassen müsse es das Ziel sein, eine „bedarforientierte Infrastruktur“ zu schaffen. Frau Kocks stellte dazu einzelne von insgesamt 16 Modellvorhaben vor, die das BBR im Rahmen des Programms „Modellvorhaben der Raumordnung (MORO)“ finanziert. So zeigen MORO-Projekte Beispiele auf, wie Ältere aufgrund neuer „seniorenorientierter Wirtschaftsräume“ neue Formen von Dienstleistungen nutzen können und so die regionale Nachfrage nach Konsumgütern stärken. Insgesamt vermittelte der Vortrag auf interessante Weise, wie der Bund versucht Strategien in Form von infrastrukturellen Maßnahmen zu entwickeln, um dem demographischen Wandel zu begegnen.

FKS II – Jahrestreffen 2007 in Südtirol

Jedes Jahr treffen sich die Kollegiaten des II. Führungskollegs, das unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Carl Böhrer gestanden hat, in einem der Bundesländer, die sich am FKS beteiligen. Dr. Franz Prast, der in diesem Jahr für die Vorbereitung und Durchführung des Treffens zuständige Kollegiat war damals von der Bundesagentur für Arbeit ins FKS II entsandt worden und

hatte somit kein „Entsendeland“ zu bieten. Daher schlug Dr Prast, heute übrigens Vizepräsident der Landesagentur Bayern, einen Besuch in seinem Heimatland Südtirol vor. So fand das 12. Treffen in Klobenstein am Ritten statt. Ein reger Erfahrungsaustausch war selbstverständlich, aber auch neue Einsichten in Geschichte, Kultur und Administration Südtirols wurden gewonnen. Verwaltungsmodernisierung, Verwaltungspolitik und Personalangelegenheiten kann man – vor dem Hintergrund unseres „Pentagramms“ – überall diskutieren, auch kontrovers. Dass das FKS II immer wieder Nachwirkungen zeigt, sei beispielhaft angemerkt: zum neuen Oberfinanzpräsidenten wurde Ludwig Caspers (FKS II) ernannt. Übrigens als Nachfolger des Führungkollegiaten Klaus P. Behnke (FKS III), der zum Präsidenten des Landesrechnungshofs berufen wurde.

Internationales Institut für Verwaltungswissenschaften (IIAS)

An der Verwaltungsratssitzung des IIAS am 13. Juli 2007 in Abu Dhabi hat für den Vorstand der Deutschen Sektion Prof. Dr. Klaus-Eckart Gebauer teilgenommen. Der bisherige Präsident, Prof. Dr. Franz Strehl (Linz) wurde im Amt bestätigt, Vizepräsident für Westeuropa ist jetzt Prof. Dr. Werner Jann (Potsdam). Zum neuen Generaldirektor wurde Herr Rolet Loretan (bislang Ministerialverwaltung Bern) bestellt. Damit gibt es weiterhin sehr gute Voraussetzungen für die Fortsetzung der bewährten Zusammenarbeit der deutschsprachigen Sektionen mit der Brüsseler Zentrale und untereinander. Auch eine der ständigen Arbeitsgruppen (History of Public Administration) steht mit Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch (DHV Speyer) unter deutschsprachiger Lei-

tung. Neuer Präsident der International Association of Schools and Institutes of Administration (IASIA) ist Alan Rosenbaum (USA).

Die Sitzung des Verwaltungsrats fand im Rahmen des 27. Internationalen Kongresses statt (Leitthema: Global competitiveness and public administration: Implications for education and training“. Bereits die Bezeichnung der beiden zentralen Workshops „Public Administration in a Globalized World: local, regional and universal issues“ und „Making Globalisation Ethical: The 21st century public administration“ spiegelte recht präzise den neuen Trend, der diese international zusammengesetzte Tagung beherrschte: Nicht (mehr) Dominanz globaler „managerialer“ Vorgaben, sondern stärkere Einbindung eigenständiger Verwaltungskulturen. Der IIAS-Kongress 2008 soll in Ankara unter dem Leitthema „International Aid and Public Administration“ stattfinden.

Vortrag an der Goethe-Universität

PD Dr. Jörn von Lucke referierte an der Johann Wolfgang von Goethe Universität in Frankfurt am Main am 16. Juli 2007 zum Thema „Anmerkungen zum Stand des E-Government in Deutschland.“

Besuche aus Japan

Vom 16. bis 23. Juli 2007 besuchte Herr Univ.-Prof. Dr. Tetsuya Imamura, Vorstand des Instituts für Rechtswissenschaften der Kanato-Gakuin Universität in Kanagawa/Japan die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas. Sein Besuch diente der Teilnahme an Vorlesungen und wissenschaftlichen Gesprächen über präventives Handeln der Poli-

zei im Bereich der Gefahrenabwehr sowie der vorbeugenden Kriminalitätsbekämpfung. Imamura ist zu Beginn des Jahres 2007 ein umfangreiches und rechtsvergleichendes Forschungsprojekt zur Entwicklung des präventiven Polizei- und Sicherheitsrechts durch die Regierung des Kaiserreiches Japan übertragen worden.

Vom 3. bis 9. September 2007 besuchte Herr Univ.-Prof. Dr. Yuji Onishi von der Hokkai Gakuen Universität, Rechtsfakultät, in Sapporo/Japan im Rahmen des von Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas und Prof. Dr. S. Kisa, Kyushu-Universität, Fukuoka/Japan gemeinsam im Auftrag der japanischen Regierung durchgeführten Forschungsprojekts zur Modernisierung der Kommunalverwaltung die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Im Mittelpunkt des Forschungsprojekts steht die „Aus- und Fortbildung in der Rechtsanwendung für öffentliche Bedienstete im Vergleich Japans und Ostasiens mit Europa“. Herr Prof. Onishi besuchte eine Reihe von Städten in Baden-Württemberg zur Erlangung empirischer Daten über den Fortgang der Modernisierung im Personal-sektor öffentlicher Verwaltungen.

Informationsbüro d-nrw

PD Dr. Jörn von Lucke referierte am 9.8.2007 im Informationsbüro d-nrw in Schwerte über „Forschungsbedarf und Entwicklungspotentiale für die Wissenschaft in der öffentlichen Verwaltung im Kontext von eGovernment“.

Workshop an der Universität von Tilburg, Niederlande

Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne nahm am 24. August 2007 an einem Workshop über „Evaluation

of Legislation: From ex post to ex ante“ an der Universität von Tilburg teil, der von Prof. Jonathan Verschuuren veranstaltet wurde, und hielt ein Referat zum Thema „The Politics of Regulatory Impact Assessment“. Ein weiterer Workshop zu diesem Thema findet im Februar 2008 statt. Die Ergebnisse der Workshops sollen als Buch veröffentlicht werden.

Projektbetreuung

PD Dr. Jörn von Lucke betreute am FOKUS Fraunhofer Institut für offene Kommunikationssysteme im Auftrag von BearingPoint und des Bundesministeriums des Innern vom 25. Januar bis 10. Mai 2007 das Projekt „ePA3 - Lifecyclemanagement des elektronischen Personalausweises“. Seit dem 12. März 2007 betreut er dort auch das Projekt „Service 115“.

Beirat der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung

Am 6. September 2007 hat Staatssekretär Hahlen Frau Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber erneut für die Dauer von 3 Jahren zum Mitglied im Beirat der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Inneren und damit zugleich zum Mitglied im Wissenschaftlichen Ausschuss des Beirats für die Dauer von 3 weiteren Jahren berufen.

Patientenrechte – Wunsch- oder Stiefkind

Am 6. September 2007 fand in der Vertretung der Freien Hansestadt Bremen beim Bund in Berlin die Tagung des AOK-Bundesverbandes zum Thema „Patientenrechte – Wunsch- oder Stiefkind“ statt. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas nahm auf Einladung

des AOK-Bundesverbandes an der Veranstaltung mit eigenen Diskussionsbeiträgen teil.

Transatlantische Tagung in Bloomington

Vom 9. bis 11. September 2007 fand das diesjährige Treffen des Transatlantic Public Policy Consortium (TPC), bei dem das 10-jährige Bestehen der Vereinigung gefeiert wurde, auf dem Campus der Indiana University in Bloomington statt. In diesem Rahmen sprach Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne über die in den Werten der Aufklärung wurzelnden Grundlagen der transatlantischen Beziehungen, die gegenwärtig durch vielfältige Formen des politischen und religiösen Fundamentalismus bedroht werden. Namhafte Wissenschaftler von beiden Seiten des Atlantik diskutierten des Weiteren zum Thema „Adapting Universities to the Global Society“. Hierzu hielt Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magjera einen Vortrag über „Quality Education and Training in Public Administration – The Contribution of Speyer University“. Vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz nahm Referatsleiter Dr. Hans-Jürgen Blinn teil, der über die Rolle der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich der höheren Bildung in der EU sprach. Das nächste Treffen des TPC findet im kommenden Jahr in Erfurt statt.

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

Am 26. und 27. September 2007 veranstaltete die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung in Köln ihre 9. Hochschullehrertagung. Auf Einladung der Bundesvereinigung nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas an der Veranstaltung mit eigenen Diskussionsbeiträgen teil.

Einladung an die Stanford University

Auf Einladung von Professor John Meyer hielt sich Prof. Dr. Georg Krücken, Inhaber des Stiftungslehrstuhls für Wissenschaftsorganisation, Hochschul- und Wissensschäftsmanagement an der DHV Speyer, Ende September und Anfang Oktober 2007 am Department of Sociology der Stanford University, USA, auf. Dabei ging es vor allem darum, einen Sammelband zu den wichtigsten Beiträgen der so genannten „Stanford School on Globalization“ um Professor Meyer vorzubereiten. Diesen Band wird Professor Krücken 2008 gemeinsam mit Professor Gili Drori, Institute for International Studies, Stanford University, bei Oxford University Press herausgeben. Darüber hinaus wurden im Rahmen dieses Aufenthaltes Vorträge an zwei der weltweit renommiertesten Universitäten zu den Auswirkungen des Bologna-Prozesses auf das deutsche Hochschulsystem gehalten. Den Beginn machte ein Vortrag („The Bologna Process in Higher Education. Some Lessons from the German Case“) am 20.9.2007 am Center for Studies in Higher Education der UC Berkeley; am 1.10.2007 folgte ein weiterer Vortrag („Organizational Fields and Competitive Groups in Higher Education. Some Lessons from the Bachelor/Master Reform in Germany“) auf Einladung des Scandinavian Consortium for Organizational Research/Stanford University.

Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand

Am 27. und 28. September 2007 tagten die Mittelstandsreferenten der Landwirtschaftsministerien und des Bundeswirtschaftsministe-

riums an der Hochschule. Im Mittelpunkt standen u. a. Fragen zur aktuellen Entwicklung des Mittelstandes und der mittelstandpolitischen Maßnahmen in den einzelnen Bundesländern. Prorektor Fisch nutzte zusammen mit Dr.



Sitzung des Bund-Länder-Ausschusses Mittelstand an der DHV Speyer

Foto: DHV

Seckelmann die Gelegenheit, um den von Dr. Strohm betreuten Gästen das Leistungsspektrum der Hochschule und des Forschungsinstituts vorzustellen.

Vergaberechtstage

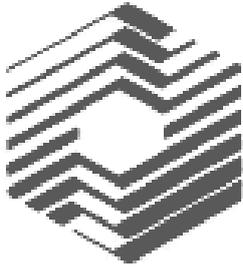
Vom 20. bis 21. September 2007 fanden an der DHV Speyer unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Jan Ziekow die Speyerer Vergaberechtstage 2007 statt. Das Vergaberecht hat sich in den letzten Jahren zu einem Rechtsbereich mit eigenständigem Gewicht entwickelt. Auf der Grundlage der aus der Durchführung mehrerer Forschungsprojekte zum Vergaberecht in Speyer gewonnenen methodischen und dogmatischen Grundlegungen wurde eine wissenschaftlich fundierte und praktisch nutzbare Begleitung der Entwicklung des Vergaberechts unternommen. Die weit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den diesjährigen Vergaberechtstagen waren mit dem Vergaberecht und seiner Anwendung befasste Angehörige der Bundes-, Landes- oder Kommu-

nalverwaltung, der privaten Wirtschaft, Gerichtsbarkeit, Rechtsanwaltschaft, Wissenschaft und von Verbänden. In diesem Jahr standen auf der Tagesordnung u. a. „Das System des Vergaberechts zwischen Verfassungs-, Wirtschafts- und Haushaltsrecht“, „Die Behandlung von der Ausschreibung abweichender Angebote“, „Der Umgang mit Spekulationspreisen, Dumpingangeboten und Mischkalkulationen“, „Chancen und Probleme von Bietergemeinschaften“ und „Probleme der Aufhebung von Ausschreibungen“.

Führungswerkstatt

Am 24. und 25. September 2007 veranstaltete Herr Prof. Dr. Dr. h.c. R. Pitschas die 2. Speyerer Führungswerkstatt zum Thema „Konfliktfeld öffentliche Verwaltung und Mediation“. Die Veranstaltung hatte sich zum Ziel gesetzt, den Bedingungsrahmen und die Einwirkungen im Rahmen einer Verwaltungsmediation bei Konflikten sowohl innerhalb der Verwaltung als auch im Verhältnis des Bürgers zur Verwaltung zu klären sowie zugleich durch praktische Übungen die Kompetenz der Teilnehmer/innen in konfliktbearbeitenden und deeskalierenden Methoden anzusprechen. Sie leistete dadurch und im Rahmen der „Speyerer Führungswerkstatt“ einen weiteren Beitrag zur Entwicklung des mediativen Konfliktmanagements und Führungsvermögens in der öffentlichen Verwaltung.

Führungskolleg Speyer



Drei äußerst kurzweilige und ertragreiche Kurswochen wurden im Führungskolleg Speyer unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill durchgeführt. Die Schwerpunktthemen Europäisierung, Vergleich und Umgang mit Komplexität führten die 21 Teilnehmer des FKS VII, die mittlerweile zehn der insgesamt zwölf Kurswochen absolviert haben, nach Brüssel, Wien und Speyer.

Begonnen wurde im April mit dem Thema Europäisierung. Einführende Beiträge in Speyer beschäftigten sich mit neueren Entwicklungen auf der europäischen Ebene, insbesondere aber mit den Mitwirkungsmöglichkeiten von Bund und Ländern in der Europapolitik. Verbunden damit war ein erster Einblick in die Institutionen und Besonderheiten der Entscheidungsfindung, die Bedeutung von Verflechtungen, Netzwerken und informeller Mitwirkung auf europäischer Ebene.

In Brüssel ging es dann darum, die Arbeitsweise und das Zusammenwirken der Institutionen, die wechselseitigen Einwirkungen im Mehrebenensystem unmittelbar vor Ort zu erfahren. Gespräche etwa mit Pia Wenningmann, Leiterin der Vertretung



Teilnehmer beim Gespräch in der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz

und Sozialpolitik der EU verdeutlichten die unterschiedlichen Steuerungsansätze auf europäischer Ebene und das Hineinreichen von Regelungen der europäischen Ebene selbst in Bereiche ohne originäre Regelungskompetenz der EU. Immer wieder sichtbar wurde die Bedeutung von Verhandlungen auf und zwischen den einzelnen Entscheidungsebenen, stellte sich in den Beiträgen auch die Frage nach der Handlungsfähigkeit der Europäischen Union und ihrer Institutionen, Notwendigkeit und Möglichkeit einer Reform der Europäischen Union.



Christiane Kirschbaum (r.), langjährige Mitarbeiterin mehrerer Generaldirektionen, im Gespräch zu Aufgaben und Funktion der Europäischen Kommission mit Moderatorin Lotze-Dombrowski

des Landes Rheinland-Pfalz, Vertretern der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland und der Ständigen Vertretung der Slowakei bei der Europäischen Union, der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlamentes erläuterten die Aufgaben und Funktionsweise der jeweiligen Institutionen, zeigten die Möglichkeiten ihrer Mitwirkung an Entscheidungen, illustrierten Entscheidungsabläufe. Um Möglichkeiten der Mitwirkung an und Einwirkung auf Entscheidungen ging es auch in Beiträgen zu Lobbyarbeit in Brüssel oder zum Ausschuss der Regionen. Gespräche zum Thema „erneuerbare Energien“, zu Wettbewerbsfähigkeits- und Haushaltsfragen oder zur Gesundheits-



Gerhard Stahl, Generalsekretär des AdR, referiert zu den Aufgaben des AdR, links Moderatorin Dr. Sabine Mecklenburg

und zum Ausschuss der Regionen. Gespräche zum Thema „erneuerbare Energien“, zu Wettbewerbsfähigkeits- und Haushaltsfragen oder zur Gesundheits-



Teilnehmer beim Gespräch in den Räumen des AdR

Vor allem der Besuch der Institutionen vor Ort trug dabei dazu bei, nicht nur Wissen zu vertiefen,

sondern das Bewusstsein für die Bedeutung Europas und Mitwirkungsmöglichkeiten auch für die deutschen Länder zu schärfen, Verständnis zu schaffen für die Bedeutung des Austausches zwischen den Ebenen wie für die Komplexität dieses Austausches.

Die anschließende 9. Kurswoche war dem Vergleich gewidmet. Als Gäste des Bundeskanzleramtes, des Bundesministeriums der Finanzen und des Bundesrechnungszentrums sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in die österreichische Bundes- und Landesverwaltung erhalten und so Anregungen für Veränderungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in Bereichen des Verwaltungshandelns gewinnen, die auch in Deutschland im Blickpunkt stehen. Personal, Finanzen, eGovernment und Verwaltungsreformen waren die Schwerpunkte. Im Bereich Finanzen ging es dabei unter anderem um Erfahrungen mit der Flexibilisierung von Haushalten, aber auch um Budgeterstellung



Dr. Friedrich Stanzel, Leiter der Personalentwicklung und Mitarbeiterkommunikation im österreichischen Bundesministerium für Finanzen, begrüßt die Teilnehmer; rechts Sektionschef Dr. Emmerich Bachmayer, Bundeskanzleramt Wien

und Budgetcontrolling oder die Mechanismen der Haushaltskoordinierung im föderalen Staat. Die Beschäftigung mit eGovernment umfasste so unterschiedliche Aspekte wie elektronische Register, elektronischer Akt oder HELP und illustrierte die umfassenden Veränderungen nicht nur in Technik und Organisation als Voraussetzungen wie als Folge von eGovernment. Im Bereich Personal wurde unter anderem das Performance Management im österreichischen Bundesministerium für Finanzen näher betrachtet. Dargestellt wurden der Prozess der Einführung ebenso wie etwa das System der Zielvereinbarungen, der leistungsorientierten Vergütung und das Bonussystem als wesentliche Elemente

Das Thema Verwaltungsreformen schließlich beinhaltete neben einem Überblick über aktuelle Reformen in Österreichs Bundesverwaltung durch Dr. Elisabeth Dearing, Leiterin der Abteilung Verwaltungsreform im Bundeskanzleramt Wien, einige der größten und umfassendsten Reformen in

Österreich – die Modernisierung der Polizeiverwaltung mit der Zusammenführung zweier Institutionen mit unterschiedlichen Kulturen, das neue Steuerungsmodell des Landes Wien oder die Reformkonzeption und die umfas-



Moderatoren der Wiener Kurswoche und Dr. F. Stanzel (r.)

senden Reformen des Landes Oberösterreich.

Neben der Vertiefung des fachlichen Wissens ergaben sich in der Kurswoche immer wieder wichtige Hinweise auf Strategien im Veränderungsprozess. Immer wieder betont wurde in den Beiträgen der Referenten etwa die Notwendigkeit pragmatischen Vorgehens bei Reformen unter Verzicht auf Vollständigkeit und Perfektion. Erreicht wurde auch der erhoffte Vergleich und Austausch. Zum Thema Förderung der Mobilität/interner Arbeitsmarkt der öffentlichen Verwaltung wurden von den Teilnehmern etwa in einem Workshop Vorschläge erarbeitet und mit Dr. Friedrich Stanzel, Leiter der Personalentwicklung und Mitarbeiterkommunikation, und MMag. Thomic-Sutterluti, Leiter der Grundsatzabteilung Personal im österreichischen Bundesministerium für Finanzen, diskutiert.



Moderator Dr. Jörg Baumgarte im Gespräch mit Dr. Elisabeth Dearing

Die 10. Kurswoche schließlich zum Thema Komplexitätsbewältigung fand in Speyer statt. Auseinandersetzung mit Komplexität auf theoretischer Ebene, Beispiele für den Umgang mit komplexen



Sachverhalten, Methoden der Komplexitätsbewältigung, insbesondere aber Übungen zur Stärkung der individuellen Fähigkeiten zur Einschätzung, Analyse und Bewältigung von komplexen Problemstellungen standen auf dem Programm. Eröffnet wurde die Kurswoche mit

ben grundsätzlichem Wissen über Möglichkeiten und Klippen im Umgang mit Komplexität Aufschluss gewonnen werden über das eigene Denken und Handeln in komplexen Situationen. Theoretische Darlegungen wurden dazu verbunden mit Übungen und mehrstündigem Simulationstraining in Teams. Ein weiterer Trainingstag (Komplexitätsbewältigung durch Teams) und ein Beitrag zu Komplexitätsbewältigung und Konfliktlösung durch Mediation (am Beispiel des regionalen Dialogforums Flughafen Frankfurt) ergänzten die Kurswoche. Nicht unerwähnt bleiben sollte schließlich die abendliche Domführung, die den Dom und Speyer aus einer neuen Perspektive zeigte.

ben grundsätzlichem Wissen über Möglichkeiten und Klippen im Umgang mit Komplexität Aufschluss gewonnen werden über das eigene Denken und Handeln in komplexen Situationen. Theoretische Darlegungen wurden dazu verbunden mit Übungen und mehrstündigem Simulationstraining in Teams. Ein weiterer Trainingstag (Komplexitätsbewältigung durch Teams) und ein Beitrag zu Komplexitätsbewältigung und Konfliktlösung durch Mediation (am Beispiel des regionalen Dialogforums Flughafen Frankfurt) ergänzten die Kurswoche. Nicht unerwähnt bleiben sollte schließlich die abendliche Domführung, die den Dom und Speyer aus einer neuen Perspektive zeigte.

A. B.



Teilnehmerdiskussionen während der Pause im österreichischen Bundeskanzleramt

einem Beitrag von Staatssekretär Harald Lemke, Hessisches Ministerium der Finanzen, zu Komplexitätsbewältigung durch eGovernment, der Komple-



Moderatorin Katharina Dahrendorf im Gespräch mit StS Harald Lemke, rechts Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill



Workshop Förderung der Mobilität

xitätsbewältigung als Voraussetzung für und mit Hilfe von eGovernment zeigte.

Im anschließenden zweieinhalb-tägigen Training zum Management komplexer Probleme sollte ne-



Nachbesprechung eines Simulationstrainings, rechts Trainerin Dr. Ulrike Starker



Illustration von eGovernment vor Ort: Führung durch das Rechenzentrum



Teilnehmer vor dem Dom

Fotos: DHV Archiv



Auftakt zum ersten European Public Sector Award (EPSA)



Bundesminister des Innern Dr. Wolfgang Schäuble bei der Auftaktveranstaltung zum European Public Sector Award

Am 14. März 2007 fiel in Berlin mit der Eröffnungsveranstaltung zum European Public Sector Award (EPSA) der Startschuss für einen neuen Wettbewerb.

Nachdem der Speyerer Qualitätswettbewerb (1992-2005) auf die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz begrenzt war, sind im Rahmen des EPSA nun die Verwaltungen aller europäischen Länder aufgerufen, sich an diesem neuen Wettbewerb zu beteiligen.

Neben der Bertelmann Stiftung und der European Group of Public Administration (EGPA) zählt auch die Deutsche Hochschule für Verwaltungswis-



Prof. Dr. Geert Bouckaert, Präsident der European Group of Public Administration (EGPA)

schaften Speyer zu den Initiatoren des EPSA. Die wissenschaftliche Leitung des Wettbewerbes wird durch Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill und Univ.-Prof. Dr. Geert Bouckaert wahrgenommen.

Das Hauptanliegen des European Public Sector Award ist es, herausragende Verwaltungsleistungen und die damit verbundenen Erfahrungen auf einer gesamteuropäischen Lernplattform zusammenzuführen und für alle im Rahmen eines gemeinsamen Lernprozesses nutzbar zu machen. Allen teilnehmenden Verwaltungen wird damit die Möglichkeit geboten, an einem effizienten Wissenstransfer mitzuwirken und teilzuhaben.

Beim European Public Sector Award liegen in diesem Jahr die Schwerpunkte in den folgenden drei Themenbereichen:

- gemeinsam Handeln
- Zielerreichung mit knappen Mitteln
- den demografischen Wandel steuern.

Bis zum 31. Juli 2007 konnten sich die Verwaltungen Europas – unabhängig von ihrer Art und Größe – für den EPSA bewerben. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist lagen über 300 Bewerbungen aus 25 Ländern vor. 50 Prozent aller Bewerbungen kommen aus lokalen Verwaltungen, jeweils ein Viertel aus Ministerien oder Landesverwaltungen.



Prof. Dr. Hermann Hill bei seiner Ansprache in Berlin: „Die Zeit ist reif für den EPSA!“

Etwa die Hälfte der Bewerbungen wurde für den Themenbereich „Zielerreichung mit knappen Mitteln“ eingesandt.

Innerhalb der drei Themenbereiche lagen bei den eingereichten Bewerbungen die Schwerpunkte insbesondere bei Themen wie interne Reorganisation, soziale Dienstleistungen, Infrastruktur und Wirtschaftsförderung sowie Bildung.

Bei der festlichen Preisverleihung am 12./13. November 2007 in Luzern (Schweiz) wird es pro Kategorie zwei Hauptgewinner geben. Allen Finalisten wird ein EPSA-Zertifikat ausgestellt werden.

Doch bis zur Preisverleihung ist es noch ein weiter Weg. Drei Expertengruppen müssen zunächst alle eingegangenen Bewerbungen anhand verschiedener Kriterien bewerten. Dazu zählen Kriterien wie zum Beispiel Konzeptqualität und Strategie, Umsetzung und Reifegrad sowie Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit.

Zudem werden bei allen Bewerbern, die in die engere Auswahl kommen, auch Vor-Ort-Besuche durchgeführt. Über die Preisträger entscheidet Ende Oktober eine internationale Jury, der neben Prof. Dr. Hermann Hill auch Prof. Dr. Geert Bouckaert, Prof. Tony Bovaird, Prof. Eugenio Caperchione, Dr. Johannes Meier und Richard Murray angehören.

Die Preisverleihung im November 2007 wird allen Teilnehmern eine hervorragende Gelegenheit bie-



Prof. Dr. Ernst Buschor, Dr. Kirsten Witte, Dr. Reinhard Timmer (v. l.)
Fotos: DHV-Archiv

ten, sich einen Überblick über aktuelle internationale Entwicklungen im Bereich der Verwaltungsmodernisierung zu verschaffen.

Von den Besten lernen und sich durch neue Ideen inspirieren lassen - ein Grundsatz, den bereits der Speyerer Qualitätswettbewerb verfolgte und der mit dem European Public Sector Award nun fortgeführt wird.

Thomas Duve

Was tut sich in Europa in Sachen Verwaltungsmodernisierung?

Monitoring zu Veranstaltungen und Projekten zur Verwaltungsmodernisierung

Zum Thema Verwaltungsmodernisierung finden fortlaufend sehr viele nationale und internationale Tagungen statt. Um aktuelle Entwicklungen besser im Auge behalten und mitverfolgen zu können, wurde am Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft und Öffentliches Recht von Univ.-Professor Dr. Hermann Hill zum Sommersemester 2007 ein besonderes „Monitoring“ eingeführt.

In diesem Rahmen werden unter der gleichnamigen Rubrik auf der Homepage von Univ.-Prof. Dr. Hill Berichte, Literaturhinweise und weitere Informationen zu Veranstaltungen und Projekten eingestellt, die für die Verwaltungsmodernisierung im nationalen sowie im internationalen Kontext von Interesse sind.

Bisher wurden die Ergebnisse von fünf Tagungen im In- und

Ausland dokumentiert. Dazu zählten unter anderem Tagungen in Strasbourg, Plymouth und Manchester.

Das Monitoring ist im Internet unter folgender Adresse abrufbar: <http://www.dhv-speyer.de/HILL/Monitoring.htm>.

Personalialia (1. April 2007 bis 30. September 2007)

a) Einstellungen

- 01.04.07 Stelkens, Ulrich, Univ.-Prof. Dr. iur., zunächst Vertretung am Lehrstuhl für Öffentliches Recht insbesondere Recht der Mehrebenenbeziehungen und Normsetzungslehre, dann Ernennung
- 01.04.07 Junge, Dirk, Dipl.-Verwaltungswissenschaftler, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Thomas König
- 16.04.07 Lang, Simon, Mag. jur., Mag. rer. publ., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch
- 16.04.07 Rölle, Daniel, Dr. rer. pol., M. A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen
- 02.05.07 Wessa, Timo, Systembetreuer (Rechenzentrum)
- 10.05.07 Duve, Thomas, Dipl.-Verwaltungswissenschaftler, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Hill
- 01.07.07 Kempf, Petra, Assessorin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Sommermann
- 30.07.07 Mijatovic, Ljiljana, Beschäftigte im Servicebereich 3.2
- 01.08.07 Seifert, Olivia, Assessorin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Stelkens
- 01.09.07 Király, Andrei, Dipl.-Volkswirt, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Univ.-Prof. Dr. von Arnim
- 01.09.07 Krehan, Kathrin, Dr. iur., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Herrn Univ.-Prof. Dr. Magiera

b) Ausscheiden

- 30.06.07 Schiedermaier, Stephanie, Dr., Assessorin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Sommermann
- 31.07.07 Luetgert, Brooke, Master of Science, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Thomas König
- 31.07.07 Junge, Dirk, Dipl.-Verwaltungswissenschaftler, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. T. König
- 31.07.07 König, Thomas, Univ.-Prof. Dr., Inhaber des Lehrstuhls für Politikwissenschaften, Annahme eines Rufes an die Universität Mannheim
- 30.09.07 Coman, Anca, Assessorin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Magiera

c) Jubiläen

25 Jahre: Renz, Ursula, Bibliotheksinspektorin (am 13.09.07)

d) Beförderungen:

- 18.05.07 Bucher, Helmut, Leiter des Servicebereichs 1.1, zum Oberamtsrat
- 18.05.07 Spies, Bernd, Leiter des Servicebereichs 3.3, zum Amtsrat



Bild oben: Übergabe der Dienstjubiläumsurkunde an Frau Renz durch den Rektor; Bild unten: Übergabe der Beförderungsurkunden an AR Spies (l.) und OAR Bucher
Fotos: DHV

Promotionen im Sommersemester 2007

THOMAS WOLF, Emissionshandel in Deutschland, Österreich und Irland - eine rechtsvergleichende Darstellung unter besonderer Berücksichtigung von Monitoring, Reporting und Verification (Veröffentlichung in Vorbereitung). Gutachter: E. Bohne/A. Knorr

HEIDE KLUG, Hochschulreformen und Informationssysteme. Organisation - Personen - Technik (Veröffentlichung in Vorbereitung). Gutachter: D. Jansen/H. Hill

Schriftenreihe der Hochschule Speyer (im Verlag Duncker & Humblot, Berlin)

- 181 EBERHARD BOHNE/DOROTHEA JANSEN (Hrsg.), Strategien von Stadtwerken im liberalisierten Strommarkt. Beiträge zum 2. Speyerer Energieforum „Strategien von Stadtwerken im liberalisierten Strommarkt“ vom 15. bis 16. September 2005 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Berlin 2007
- 182 JAN ZIEKOW (Hrsg.), Aktuelle Fragen des Fachplanungs-, Raumordnungs- und Naturschutzrechts 2006. Vorträge auf den Achten Speyerer Planungsrechtstagen und dem Speyerer Luftverkehrsrechtstag vom 8. bis 10. März 2006 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Berlin 2007
- 183 STEFAN WERRES, Grundrechtsschutz in der Insolvenz, Berlin 2007
- 184 RAINER PITSCHAS (Hrsg.), Handel und Entwicklung im Zeichen der WTO - ein entwicklungspolitisches Dilemma. Vorträge und Berichte auf dem 9. Internationalen Forum an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer im März 2004, Berlin 2007
- 185 HANS HERBERT VON ARNIM (Hrsg.), Korruption und Korruptionsbekämpfung. Beiträge auf der 8. Speyerer Demokratietagung vom 27. und 28. Oktober 2005 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Berlin 2007

Speyerer Arbeitshefte

- 192 THOMAS DUVE, Befindet sich die Gemeinde Johannegeorgenstadt (Sachsen) in einer Haushaltsnotlage?, Speyer 2007
- 193 RUDOLF FISCH/HOLGER MÜHLENKAMP/HEINRICH SIEDENTOPF (Hrsg.), Anreizorientierte Entgeltsysteme im öffentlichen Dienst - der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) und die neue Dienstrechtsreform, Speyer 2007
- 194 KLAUS LÜDER, Beiträge zum öffentlichen Rechnungswesen - Öffentliche Bilanz und Entwicklungsperspektiven, Speyer 2007

Speyerer Vorträge

- 86 KARL-PETER SOMMERMANN, Europäisches Verwaltungsrecht als 'die großartigste Rechtsbildung der Weltgeschichte'? Die Vision von Lorenz von Stein aus heutiger Perspektive. Vortrag anlässlich der feierlichen Rektoratsübergabe und der Eröffnung des Sommersemesters 2007, Speyer 2007
- 87 RUDOLF FISCH, Führungskräfte als Modernisierer: ihre Vorstellungen, ihr Handeln. Abschiedsvorlesung im Sommersemester 2007, Speyer 2007
- 88 DETLEF MERTEN, Zum Begriff der Grundrechte. Abschiedsvorlesung (Veröffentlichung in Vorbereitung)
- 89 HANS-JÜRGEN PAPIER, Das Rechtsprechungsdreieck Karlsruhe - Luxemburg - Straßburg. Abendvortrag verbunden mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Jürgen Papier, Speyer 2006
- 90 JÖRN VON LUCKE, Entdeckung, Erkundung und Entwicklung. Skizzen künftiger Forschungsaktivitäten für die Verwaltungsinformatik. Antrittsvorlesung im Sommersemester 2007, Speyer 2007

Beitrittserklärung für das Ehemaligen-Verzeichnis
der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Deutsche Hochschule für
Verwaltungswissenschaften Speyer
Ehemaligenverzeichnis
Freiherr-vom-Stein-Straße 2
67346 Speyer

Name, Vorname

Titel, Amtsbezeichnung

Funktion

Hörer/in im Speyer-Semester

Dienststelle (mit Anschrift /Telefon /Telefax /e-mail)

Privatanschrift

Telefon/Telefax/e-mail

Ich bin am weiteren Kontakt mit der Hochschule interessiert und bitte, die oben angegebenen Daten in das „Ehemaligenverzeichnis“ der Hochschule aufzunehmen. Mit der Einstellung meiner Daten in die passwortgeschützte und nur für Mitglieder der Ehemaligen-Vereinigung der DHV Speyer über das Internet einsehbare Datenbank bin ich einverstanden. Bitte senden Sie mir regelmäßig

- das Passwort für die Adressenrecherche in der Ehemaligen-Datenbank
- Einladungen zu Abendvorträgen
- Einladungen zum Semesterball

An den entstehenden Kosten beteilige ich mich mit dem Mindestbetrag von jährlich

- 8 Euro 15 Euro bzw. _____ Euro.

Der Beitrag ist bis zum 1. März eines Jahres auf das Konto der Regierungskasse Neustadt/W., Sparkasse Mittelhaardt-Deutsche Weinstraße, BLZ 546 512 40, Kto-Nr. 20008, Kassenzeichen 0208/282 01 (07) zu überweisen. (Einen entsprechenden Vordruck erhalten Sie jeweils mit der Übersendung des Ehemaligenverzeichnisses im Dezember).

Änderungen meiner Angaben teile ich Ihnen baldmöglichst mit.

Die Mitgliedschaft kann zum 31. Dezember eines Jahres (schriftlich) gekündigt werden.

Datum, Unterschrift